

# Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:  
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h mehr.  
Mit Postverendung:  
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.  
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.

Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11—12 Uhr vorm. und von 5—6 Uhr nachm. Postgasse 4. Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon-Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen und kostet die fünfmalgespaltene Kleinzeile 12 h.

Schluß für Einschaltungen:  
Dienstag, Donnerstag, Samstag 10 Uhr vormittags.  
Die Einzelnummer kostet 10 Heller.

Nr. 99

Samstag, 18. August 1906

45. Jahrgang.

## An die Kapitalisten.

Marburg, 18. August.

Die Frage der Entwicklung unseres steirischen Bahnnetzes wird immer brennender; auch in der Oststeiermark erleben wir es, daß sich dort, wie in der Frage des Marburg-Wieser-Bahnbaues, alle Bevölkerungsschichten ohne Rücksicht auf ihre politische Parteistellung für die Verwirklichung ihrer alten, wohlbegründeten Bahnansprüche mächtig und kraftvoll einzusetzen beginnen. Diesem mächtigen Verlangen der Bevölkerung wird so mancher geheime Widerstand, der sich gegen gewisse Bahnbauten von gewissen, außerhalb jener Bahnsphären liegenden Seiten seit Jahren geltend macht, zum Opfer fallen müssen. Denn die Notwendigkeit ist ein starker Faktor, der wohl eine Zeitlang niedergehalten werden kann, schließlich aber doch, sein Recht behauptend, siegreich durchdringt. In diesem Kampfe um den ersuchten Bahnsegen hat jenes Projekt am ehesten Aussicht, erfüllt zu werden, das nicht nur vom Verlangen der ganzen Bevölkerung getragen, sondern auch die kräftigste finanzielle Beihilfe findet. Die erste Voraussetzung trifft bezüglich des Bahnbaues Marburg Wieser vollauf zu; in dieser Frage gibt es heute weder in Marburg noch in dem ganzen, von dieser Bahn zu durchziehenden Gebiete irgend ein Meinungsverschiedenheit. Auch die Zeichnung von Stammanteilen durch Gemeinde- und Bezirksvertretungen ist bisher eine befriedigende. Anders steht es aber mit der finanziellen Beteiligung unserer „zuständigen“ Großkapitalisten. Wohl kann der Eisenbahnbauausschuß auch auf recht

erfreuliche Zeichnungen von Privaten hinweisen, desto schmerzlicher aber vermißt er eine großzügige Beteiligung unserer großen Geldkräfte, welche die Erbauung der Marburg-Wieser-Bahn im Handumdrehen finanziell sichern könnten. Diese mit Taten zurückhaltende Haltung unserer Großkapitalisten wäre begreiflich, wenn es sich um ein gewagtes Experiment handeln würde, hinter dem nur einige Spekulanten stehen; für den Bahnbau Marburg-Wieser setzt sich aber die ganze in Betracht kommende Bevölkerung, setzt sich Stadt und Land ein — er ist der Ausdruck des Verlangens aller Bevölkerungsschichten, die gleichmäßig und mit Recht Heil und Segen von der Verwirklichung dieses seit Jahrzehnten angestrebten Projektes erwarten. Und alle erfahrenen und maßgebenden Sachverständigen des Staates, des Kriegs- und Eisenbahnministeriums wie des Landes sprachen sich zu wiederholtenmalen und einmütig in der denkbar günstigsten Weise über die Prosperität dieses Stadt und Land zum Segen gereichenden Unternehmens aus. Die freudige aktive Beteiligung von Gemeinde- und Bezirksvertretungen zeigt ebenfalls mit aller Deutlichkeit die Gesundheit dieses Projektes, das nicht wie in Galizien auf Staatskosten zum Vorteile eines Einzigen oder einiger Weniger, sondern durch die Volkskraft für das Gemeinwohl Aller errichtet werden soll. Und wer sich an der Erfüllung dieses Herzenswunsches unserer Bevölkerung finanziell beteiligt, begehrt kein finanzielles Wagnis; er legt einfach Gelder in einem Bahnbau an, der wie allen, so auch ihm nur zum Nutzen und Vorteile gereicht.

Wir haben keine Zeit zu verlieren! Das Radl-

bahnprojekt wird eifrig, von vielen vermögenden Personen gefördert, und was dessen Verwirklichung für uns bedeutet, wenn die Marburg-Wieser-Bahn zu jener Zeit noch nicht vollendet ist, das pfeifen die Späßen von Marburg bis Wieser von den Dächern herab. Wir sind ja keine grundsätzlichen Gegner der Radlbahn, wenn sie nicht als Teilbahn, sondern, wie Herr Rochlitzer meint, als Staatsbahn gebaut wird; vorerst aber müssen wir die unumstößliche Gewißheit haben, daß die Marburg-Wieser-Bahn gebaut wird, die Gewißheit, daß wir ausreichende Subventionen für sie vom Staate und vom Lande bekommen, da der Marburg-Wieser-Bahn zweifellos das Mehrfache jener Bedeutung zukommt, welche der Sulmtalbahn zugeschrieben wurde. Die kräftige Förderung, welche der Radlbahn von auch finanziell kräftigen und einflussreichen Persönlichkeiten zuteil wird, soll eine ernste Mahnung an die reichen Marburger Kreise sein, auch ihrerseits das schwere Gewicht ihres finanziellen Könnens zugunsten unserer Marburg-Wieser-Bahn in die Waagschale zu werfen; ein solches Unternehmen zu fördern, das ziemt dem heimischen Reichtum, das würde ihm den Dank aller, der Bevölkerung wie der Vertretungskörper sichern. Durch ein rasches Eingreifen unserer geldkräftigsten Kreise, durch die Übernahme entsprechender Posten von Stammanteilen würden sich diese Kreise das Verdienst erwerben, die drohende Isolierung Marburgs, die wirtschaftliche Ermürgung der Stadt verhindert zu haben und ein solches Verdienst bleibt am Namen solcher Bürger leuchtend haften, auch wenn schon neue Generationen die jetzige abgelöst haben.

N. S.

## Esther Holm.

Roman aus der nordischen Heide.

Von B. Nibel-Ahrens.

7)

(Nachdruck verboten.)

„Und auch er wird früh oder später zu der Erkenntnis gelangen, daß ich für ihn nicht die Rechte bin, davon darfst Du überzeugt sein.“

„Nein, Liebling, davon bin ich nicht überzeugt; denn Uwe Jens ist ein Charakter, ein Mann, der genau weiß, was er will und tut; deshalb hege ich auch die feste Hoffnung, daß Du glücklich mit ihm würdest, um so mehr, Genia, da Dein Herz für keinen anderen schlägt. Und diese unwandelbare Zuversicht gibt mir denn auch den Mut, Dir ebenfalls ein Geständnis abzulegen, das mich schon lange quälte; immer wieder schob ich es hinaus, um Deinen Frieden nicht zu stören — nun aber zwingt die Wendung der Dinge mich zur Offenheit.“

„Was es auch sein mag“, sagte Genia liebevoll tröstend, „Du findest mich gewappnet; ich bin stark, viel stärker, als Du denkst.“

Frau von Senden lehnte das Haupt zurück, schloß die Augen zu und verharrete eine Weile regungslos; dabei lag auf ihrem Antlitz ein so tiefer Schmerz, daß Genia erschauerte.

„Sprich, Mama, es wird Dich erleichtern, ich bin auf's Schwerste gefaßt — kam mir doch schon zuweilen eine Vermutung; nicht wahr, es betrifft unsere Vermögensverhältnisse, und das ist ja doch keineswegs so schlimm.“

„Doch, Genia, doch! Du bist mit Ansprüchen

erzogen, denen ich binnen kurzem vielleicht nicht mehr entsprechen kann; Dein Vater war einst reich, die letzten allzu kühnen Unternehmungen aber kurz vor seinem Ende hatten den größten Teil des erworbenen Vermögens wieder hinweggerafft; mir blieb eine verhältnismäßig sehr kleine Summe, deren Zinsen nicht für unseren Bedarf reichen; ich war gezwungen um Kurts Studium bestreiten zu können, vom Kapital zu zehren. Schon seit längerer Zeit unterstützt uns Onkel Heinrich von Senden und würde dies auch fernerhin getan haben, wenn er sich nicht vor kurzem entschlossen hätte, eine zweite Heirat einzugehen; damit fällt diese Quelle weg — was wollen wir beginnen?“

„Ich werde arbeiten, Mama. Mit Musikstunden und Konzertsingen kann ich leicht so viel verdienen, wie wir beide gebrauchen.“

„Ach, Kind, was hast Du für einen Begriff von dem, was der Lebensunterhalt kostet!“ äußerte Frau von Senden klagend. „Und welch ein Dasein voll Not und Glend, dem Du entgegengehst — nein und tausendmal nein, das könnte ich nicht ertragen.“

„Also deshalb lag Dir so viel an der Verbindung mit Uwe Jens?“ warf Genia nach einer Pause ein.

„Eines Teils ja. Und es ist natürlich, daß mir alles daran liegt, Dich wohlversorgt als seine Frau zu wissen. Doch noch aus einem anderen Grunde wünsche ich diese Heirat dringend. Genia, ich weiß bestimmt, daß mir nur noch kurze Frist gegeben ist — es geht rasch mit mir dem Ende zu.“

„Mama!“ rief Genia mit herzerreißendem Tone.

„Nach meinem Tode aber“, fuhr die Kranke unbeirrt fort, „wirfst Du verwaist und verlassen dastehen; denn leider hat Kurt sich nicht bewährt, an ihm wirst Du niemals eine rechte Stütze besitzen. Begreiffst Du mich nun besser, Kind?“

„O, meine Mutter!“ Aufschluchzend verbarg Genia das tränenüberströmte Gesicht. „Gewiß ich, begreife alles, aber Du darfst nicht so sprechen, ich ertrage den Gedanken Deines Verlustes nicht! Sage mir nur das Eine, daß Du wieder gesund wirst — sonst mag ich auch nicht weiterleben!“

„Nicht so, Genia; Du bist jung und hast die Aufgabe noch vor Dir, die meinige ist vollbracht. Das ist der Welt Lauf.“

„Nein, nein, Du wirst gesunden, gewiß wirst Du das!“ flüsterte Genia voll tröstlicher Zuversicht. „Komm, meine Mama, ich flehe Dich an, reden wir von etwas anderem, dieses Gespräch greift Dich furchtbar an, Du zitterst. Ich will ja alles, alles für Dich tun! O, Du! Das hast Du schweigend mit Dir umhergetragen, während ich vergnügt an Deiner Seite dahinlebte, O, das verzeihe ich mir nie!“

Der Abend verfloß den Beiden verhältnismäßig ruhig. Angstlich war Genia jedem Versuch der Mutter, den gefürchteten Gegenstand noch einmal zur Sprache zu bringen, ausgewichen. Jetzt schlug es zehn, und nachdem sie auf Frau von Sendens Wunsch mit ihrer glockenreinen Altstimme noch ein paar Lieblingslieder vorgetragen, gingen sie gemeinschaftlich zur Ruhe. Aber Genia floh der

## Heerschau.

III.\*)

Die österreichische Wahlreformkrise ist das Schicksal der slowenischen Politik. Wir erleben nun das eigentümliche Schauspiel einer vollkommenen Desorganisation aller politischen Gruppierungen unter den Slowenen. Ich sage: aller, — denn Tatsache ist es geworden, daß auch der starre, unbeflegbar erscheinende Organismus des windischen Klerikalismus abzubreckeln beginnt.

Das Signal zur Abbröckelung gab der Klagenfurter „Mir“. Er stieß ins Horn und eine klerikale Vertrauensversammlung nahm die Resolution des klerikalen Dr. Brejc an, die dem klerikalen Feldherrn Dr. Schushterschi das Mißtrauen votierte und als Repressalie den Mißbesuch des Laibacher Katholikentages annahm. Also ganz radikal. Hofrat Bloj steht vereinsamt da; die Kräntner Klerikale greifen ihn an, die Laibacher Liberalen tun es, die „Südbösterreichischen Stimmen“ kanzeln ihn ab. . . . Man sieht: die organisierte Kaplanokratie Lampe-Korofschek-Podgorec hat sich in ihrem fanatischen Vorwärtsschreiten verrannt. Es würde mich zu weit führen, ausführlicher das Chaos zu schildern.

Und nun zum Schlusse! Fest gegliedert blieb in diesem Prozesse die „Stajerc“-Partei. Mit der Werbekraft des antiklerikalen und deutschfreiheitlichen Programmes erzielte sie die schönsten Erfolge. Man verfolgte die Entwicklung des „Stajerc“ und jedermann wird zu dem Schlusse kommen, daß der allein richtige Weg eingeschlagen worden ist und daß die Gründer und Leiter des Unternehmens eine ungemeine intensive Kenntnis der Verhältnisse des Unterlandes besaßen. Und in der Erkenntnis der Volkseele liegt ja das Entscheidende der politischen Kunst.

Aber die Erfolge dürfen keine Schlafmüttenpolitik verursachen. Gerade jetzt bietet sich die beste Gelegenheit, einen Schritt weiter zu machen.

Das erste Stadium der „Stajerc“-Aktion ist beendet: das Blatt ist gesichert, ist groß und stark und bedeutet neben dem Klerikalismus die größte öffentliche Macht im Unterlande.

Treten wir also ins zweite Stadium. Meine tiefe Überzeugung ist, daß nun eine „Stajerc“-Organisation gegründet und geschaffen werden muß. Eine Vereinigung der Vertrauensleute zur gemeinsamen Arbeit und gemeinsamem Schutze wäre der Anfang. Eine Systematisierung der ganzen Aktion, die genaue Übersicht, die richtige Einschätzung der Kräfteverhältnisse wären die wünschenswerten Folge. Nun, an allem dem wird ja schon gearbeitet. Es wäre aber eine Unterlassungssünde, wenn ich nicht zum Schlusse auf die Notwendigkeit der tätigen Mithilfe des deutschen Bürgertums

\*) Siehe Nummern 68 u. 81 der „Marburger Zeitung“.

verweise. Man betrachtet die „Stajerc“-Leute noch mit einem gewissen Mißtrauen, man begegnet ihnen in vollkommen politischer Indolenz, man glaubt, der „Stajerc“ sei nur ein „Blatt“, eine „Zeitung“, die eben „schreibt“. Und doch deckt sich die Arbeit des „Stajerc“ mit der Aufgabe des Deutschtums an der Sprachgrenze.

Die schroffe Ablehnung, die Abschließung gegen das slowenische Element ist die unrichtigste Taktik von der Welt. Gehen wir in die Reihen der Slowenen, lernen wir sie beobachten, bilden, tragen wir das Kraftstrotzende, Lebensfrische der deutschen Kultur hinein in die Massen, ziehen wir sie zu uns heran, und unsere Aufgabe wird erfüllt sein. Dafür aber brauchen wir alle Mann!

## Politische Umschau.

### Das Christentum des politischen Pfarrers.

Einem längeren, aus Stall im Mölltale stammenden Berichte des „N. W.“ entnehmen wir den Ausführungen über den dortigen Pfarrer Hans Schmußer, der mit den empörendsten Mitteln bei der letzten Kräntner Landtagswahl gegen den schließlich siegreich gebliebenen, freiheitlichen Wahlwerber Hofer hegte, folgende Stelle:

„Was wir ihm aber am wenigsten verzeihen können, ist, daß er den Unfrieden und Zwist durch seine agitatorische Tätigkeit auch in die Familien getragen hat. Weiber hegte er gegen Männer, Mütter gegen Söhne auf, Bauern gegen Bauern. So ist es z. B. vorgekommen, daß Bauern, die Hefer gewählt hätten, deshalb nicht zur Wahl erschienen, weil sie von ihren Frauen unter Tränen beschworen wurden, zu Hause zu bleiben und nicht den Fluch auf die ganze Familie zu laden!!! Andere wieder mußten sich dadurch helfen, daß sie ihren Familienangehörigen versprachen, schwarz zu wählen. Auch das kam vor, daß Männern, deren Frauen in Erfahrung gebracht hatten, daß sie weiß wählten, der Zutritt ins Haus verweigert wurde, daß sie nichts zu essen bekamen und sich gezwungen sahen, im Gasthause ihre Mahlzeit einzunehmen. Eine Frau erklärte, ihr Mann dürfe ihre Kinder nicht mehr anschauen, nicht mehr berühren, es sei genug, daß er verdammt sei. Bauern, die sich früher gut miteinander vertrugen, freundschaftlich verkehrten, sehen sich gegenseitig mit scheelen Augen oder gar nicht mehr an. So sieht es jetzt bei uns aus. Und wer das auf dem Gewissen hat, wer das einmal in seiner Sterbestunde verantworten wird müssen, ist unser Pfarrer.“ — Ja, so treiben sie es!

### 800.000 Spartassenbücher in Berlin.

Wie der Wohlstand der Berliner Bevölkerung steigt, beweist die Anzahl ihrer Gemeindeparkasse-Einlagen. 800.000 Spartassenbücher befinden sich in den Händen der 2 Millionen Einwohner; jedes Buch durchschnittlich mit 400 Mark belastet, ergibt 320 Millionen Mark Spargelder! Dabei ist natürlich in Betracht zu ziehen, daß es sich

bei den Einlegern nicht um reiche Leute handelt, die ihre Gelder bekanntlich anders verwerten. Diese Einlagen stammen vielmehr von den sogenannten „kleinen Leuten“, von kleinen Gewerbetreibenden, Arbeitern, weiblichen Dienstboten usw.

### Selbst den Spaniern wird's zu dumm!

Ein Mitglied des spanischen Ministeriums soll erklärt haben, daß die Regierung in der ersten Sitzung der Cortez ein Vereinsgesetz einbringen werde. Nach dieser Vorlage sollen die geistlichen Kongregationen den für alle industriellen Vereinigungen geltenden Bestimmungen unterstehen, und es sollen auf sie dieselben Gesetze Anwendung finden wie für alle anderen Bürger. Die zahlreichen ausländischen Orden, die sich nach ihrer Ausweisung aus Frankreich in Spanien niedergelassen haben, sollen verpflichtet sein, sich als Spanier naturalisieren zu lassen und sich der allgemeinen Regel zu unterwerfen. Für den Fall, daß sie sich weigern, dies zu tun, sollen sie gezwungen werden, das spanische Gebiet zu verlassen. — Bemerkenswert ist dazu, was übrigens schon aus dem Vorstehenden hervorgeht, daß die päpstlichen industriellen, gewerblichen und Handelsunternehmungen in Spanien, welche das ganze Geschäftsleben erwürgen, bisher keine Steuern entrichten brauchen; die durch Jahrhunderte ausgefogene Bevölkerung verarmt immer mehr, während die Klerisei immer dicker und fetter wird. Wie es scheint, wird das den Spaniern nun doch zu dumm und sie verlangen, daß die Gesetze nicht nur für die Laien, sondern auch für die faulenzenden Hochwürdigsten da sein sollen. Natürlich werden die Klerikale da gleich wieder über „Bedrückung der Kirche“ schreien. . . .

### Die Ereignisse in Rußland.

Die blutigen Ereignisse, die sich am Mittwoch in Warschau, Lodz und in anderen Städten Russisch-Polens abgepielt haben, gehören zu den schreckensvollsten der letzten Wochen, die an Aufruhr und Mordtaten aller Art nicht arm gewesen sind. Von seiten der Revolutionäre wurde hier, an einem Feiertag, während sich die Menge in die Kirchen drängte, den Polizisten und militärischen Wachposten eine förmliche Schlacht geliefert. Um 10 Uhr früh fielen auf ein gegebenes Zeichen an verschiedenen Punkten der Stadt Warschau Schüsse, welche Polizisten und Militärposten niederstreckten, und in Warschau allein wurden 28 Schutzleute, Polizeioffiziere, Soldaten und Gendarmen ermordet. In Lodz wurden fünfzehn Schutzleute und Kosaken getötet oder verwundet; in Plock wurde eine Bombe geworfen, wodurch fünf Polizisten getötet wurden; in Wloclawek wurden fünf Polizisten getötet, in Radom eine Bombe in das Polizeiamt geworfen. Dieser Kampf der Revolutionäre von Mann zu Mann, diese blutige Rache, welche das Babelwort „Aug' um Aug', Zahn um Zahn“ zur Parole genommen hat, ist grauenvoll. Es scheint, daß in den jetzigen Zeiten, wo in Rußland wieder nur die Bajonette und die Kriegsgerichte die gesellschaftlichen Ordnungen schützen, die größte Erbitterung und Erregung

Schlaf, unruhig wälzte sie sich auf ihrem Lager hin und her, Angst und Besorgnis quälten sie; von Zeit zu Zeit lauschte sie nach dem Bett der Mutter hinüber, ob sie schlief, doch in dem matten Licht der Nachtlampe, die das Zimmer nur dämmernd erhellte, war es kaum zu erkennen; Frau von Senden lag regungslos; einmal war es gewesen, als ob sie schmerzlich aufseufzte — bald danach kam ein leises Achzen aus der Brust; Genia glaubte jedoch es geschehe im Traum, und störte die Ruhende nicht.

Doch — jetzt hörte sie wieder dasselbe leise Stöhnen, zugleich richtete sich Frau von Senden auf und sah mit weit geöffneten fieberhaft glänzenden Augen zu der Tochter hinüber.

„Genia, mein Kind — gib mir doch ein Glas Wasser — ich glaube — es geht zu Ende. . .“ Die letzten Worte erstarben in unverständlichem Gemurmel.

„Mama!“ Mit einem unterdrückten Schrei sprang Genia aus dem Bett, schlüpfte in einen Morgenrock und glitt zu der Kranken. „Mama, fühlst Du Dich schwächer, soll ich zu Dr. Bunge laufen, sprich?“ stotterte sie in Todesangst, „hier ist das Wasser, sage, soll ich gehen?“

Frau von Senden richtete sich mühsam ein wenig auf, in ihren Zügen war eine auffallende Veränderung vorgegangen; in dem helleren Schein der Lampe, die Genia mit zitternden Fingern höher geschoben, erkannte sie, daß es der Fuß des Todes

war, der die Mutter berührt hatte, und mit dieser Gewißheit kam unter den eifigen Schauern eines namenlosen Schmerzes das Bewußtsein über sie, stark und gefaßt sein zu müssen, um der Sterbenden die letzten Minuten nicht zu erschweren.

Mit unnatürlicher äußerer Fassung setzte sie sich neben das Bett der Kranken.

„Soll ich gehen, Mama?“

„Nein, bleibe — bleibe bei mir, um Gotteswillen — es nützt nichts mehr — das ist der Tod. Das Sprechen wird mir schwer; komm näher, Genia, damit Du meine letzte Bitte, die Bitte Deiner sterbenden Mutter vernehmen kannst.“

Lautlos glitt Genia auf ihre Knie.

„O, meine Mutter! Sage, daß Du mir verzeihst! Ich habe Dich oft gekränkt, bin so oft rauh und unerzogen gewesen; aber ich meinte es nicht so böse, es ist mein heftiges Temperament — kannst Du mir verzeihen, Mama?“

„Ich habe Dir nichts zu verzeihen, mein Liebling, schon Dein Anblick war meine höchste Freude, und zeigst Du Dich zuweilen ungeduldig, hat Deine Stimmung mich doch nie gekränkt: ich wußte ja, Du meinstest es nicht böse. Nun gehe ich von Dir, Genia, lasse dich in dieser kalten, herzlosen Welt zurück — da ist es denn noch mein einziger, dringender Wunsch, Dich mit Uwe Jens verbunden zu wissen. Ich beschwöre Dich, werde die Seine; ich weiß, Du wirst glücklich mit ihm werden,

er ist der Mann dazu, ich kenne ihn von Kindheit an; versprich mir, daß Du es tun willst, damit ich ruhig sterben kann.“

„Ich schwöre es Dir, Mama; sei ganz beruhigt; ich werde Uwe Jens heiraten und eine treue, liebevolle Frau sein. Hörst Du das, Mama?“ hauchte sie kaum verständlich mit vor Schluchzen verhaltener Stimme.

Frau von Senden nickte, schloß die Augen, über ihr Antlitz fuhr ein fahler Schein. „Danke Dir, Liebling — Gott segne Dich mit Uwe Jens — grüße ihn von mir — und nun laß mich — schlafen“. Noch ein erlöschender Blick voll unendlicher Mutterliebe auf das Kind, und die Kranke hatte ausgelitten.

Halbbewußtlos, gelähmt durch die Wucht einer grenzenlosen Verzweiflung, sank Genia auf den Boden. —

Der erste Tag nach dem Begräbnis ist vorüber; Herr und Frau Pastor Karlsen, die von Birkendorf kamen, haben sich bereits zur Rückreise verabschiedet; in der leer gewordenen Wohnung befand sich noch eine ältere Verwandte, die bleiben wird, bis die Verhältnisse geordnet sind.

In tiefer Trauer gehüllt, noch immer die Beute fassungslosen Schmerzes, saß Genia in dem einsamen Wohnzimmer ihrem Verlobten gegenüber; sie hatte das Antlitz abgewandt und zeigte sich den sanften Trostworten des jungen Mannes erstarrt und unzugänglich.

der revolutionären Parteien in blutigen Mordtaten sich Lust macht und daß, wie in allen Epochen der Gewaltherrschaft, auch jetzt eine vollständige Anarchie, eine entsetzliche Verwilderung aller sittlichen Begriffe eingetreten ist. Den Greuelthaten der Revolutionäre antworteten Greuelthaten des Militärs. An verschiedenen Stellen Warschaws feuerten die Soldaten blindlings auf die Passanten, und unaufhörlich wurden Leichen der auf der Straße Getöteten ins Leichenhaus gebracht. Wie besinnungslos das Militär wütete, zeigt die Nachricht, daß die Soldaten auf die Ärzte der Freiwilligen Rettungsgesellschaft zielten und erst durch das Einschreiten des Polizeikommissärs am Schießen verhindert wurden. Nach Berichten aus Moskau spielten auch dort die Juden bei dem Niederschießen von Wachleuten eine hervorragende Rolle; sie sprangen, wenn sie einen Wachmann erblickten, auf die Straße, schossen den Mann nieder und flüchteten sich dann wieder in die Häuser.

Aus Petersburg wird folgender aufreizender Vorfall berichtet: Fräulein Smirnow, eine junge Aristokratin, die angeblich Amerikanerin ist und deren Vater der russischen Botschaft in Washington zugeteilt ist, folgte einer Kavallerieabteilung in den Straßen von Petersburg und sagte laut: „O, welche Helden!“ Ein in der Nähe befindlicher Offizier, der diese Bemerkung hörte, veranlaßte die Verhaftung des Fräuleins. Sie wurde in den militärischen Klub gebracht und im Hofe desselben auf den Boden geworfen. Die Offiziere schlugen sie und spuckten ihr ins Gesicht. Dann wurde sie den Soldaten preisgegeben, die aber zu anständig waren. Dennoch wurden sie gezwungen, der Unglücklichen mit der Knute 30 Hiebe zu versetzen. In hoffnungslosem Zustande wurde das Mädchen in das Spital gebracht. Nach dem Petersburger „Reichsbote“ befindet sich der ganze Kaukasus im Kriegszustande; es kommt fortwährend zu Zusammenstößen mit dem Militär.

## Pettauer Aphorismen.

Pettau, im Juli.

I.

Von der anonymen Giftröte.

Ich bin ein Fremdling in der Kammerstadt. Also bin ich nicht voreingenommen, bin von keiner Seite beeinflusst, wandle wirklich mit eigenen Füßen durch die Straßen und betrachte das Krähwinkel mit meinen eigenen Augen. Pardonnez-moi, ich sagte Krähwinkel, aber mit Rücksicht auf die nur 4000 Einwohner, auf die Miniaturverhältnisse. Der schlechte Wit war also nicht böse gemeint. Im Gegenteile: ich komme aus dem Staunen gar nicht heraus, was sich diese 4000 kleiner Gewerbetreibender, einfacher Kaufleute, vereinzelter Intelligenzler da geschaffen haben — geschaffen dadurch, daß sie die Verwaltung ruhigen, initiativen Männern überließen. Es sind ja keine Napoleons, keine Zauberer, die da meteorartig auftauchen, titanenhaft bauen und titanenhaft zerstören. Es sind aber brave

„Meine arme, geliebte Genia, niemand ehrt so Deinen Schmerz wie ich, aber es ist notwendig, über Deine nächste Zukunft zu sprechen, weil ich leider gezwungen bin, Dich morgen früh ebenfalls zu verlassen; vor allem möchte ich deshalb Gewißheit darüber haben, ob Du gewonnen bist, den Vorschlag meiner Eltern, der natürlich mein innigster Wunsch ist, anzunehmen und in unser Haus zu kommen, wo mein Platz ist; daß sie Dich mit offenen Armen empfangen, weißt Du und brauche ich kaum erwähnen; ich selbst werde dann, so lange der Bau der Kirche währt und meine Anwesenheit in Birkenhof erfordert, im Hause meines Schwagers von Hülsenbeck wohnen. Bist Du mit diesem Plane einverstanden?“

„Ich bin mit allem einverstanden, was Du verlangst; am liebsten bliebe ich hier, um auf Mamas Grab zu sterben.“

Er nahm ihre Rechte und hielt sie in der seinen fest.

„Und ich, Genia, bin Dir denn gar nichts? Weißt Du nicht, daß auch mir das Leben eine Last sein würde, wenn ich Dich verlieren, sollte?“

„Ach, Uwe! Ich glaube heute nur an eine wahre, echte Liebe, und das ist die Mutter zu dem Kinde, ein Teil ihres eigenen Selbst; alles Übrige ist Raub, Einbildung, verflogen und verweht, wie es gekommen, durch ein Nichts.“

(Fortsetzung folgt.)

Ameisen einer südösterreichischen deutschen Stadt, die da gruppieren, sammeln, arbeiten, die sich ihre Ziele gesteckt und ihnen nahe kommen wollen, die das zwei-, dreimalige Herunterkollern vom Hügel nicht scheuen, wenn sie nur das viertelmal den Gipfel erklimmen. . . Und eben das packt den Fremden: Pettau ist ein Muster, was deutsche Arbeit, deutscher Fleiß, deutsche Initiative zu leisten vermag und — was ganz ungewöhnlich Großes mit kleinen Mitteln erreicht werden kann.

Ich will ja bei Gott keine persönlichen Hymnen plärren. Aber man stößt unabsichtlich beim Betrachten der Stadt auf Drnigs Namen. Ich höre niemals: Das wurde zu Ehren Drnigs gemacht. Ich höre und sehe nur: Das hat der Mann getan, mit Hilfe braver Mitkämpfer, mit starken Mitteln, unter Anfeindungen — aber er hat es getan.

Sa, die Anfeindungen! Ich lese sie in den Blättern, die stets negieren, kritisieren, nie aber arbeiten, bauen, weil kritisieren bekanntlich angenehmer ist. Ich lese sie und ich fühle — Donnerwetter, da kriecht die Giftröte, die alles begeistert, besudelt, die das große Wort führt, aber vorsichtigerweise versteckt bleibt, die Hochverrat und Mordio schreit, selbst aber im Straßengraben vegetiert.

Sie dürften ja dem Bürgermeister wenig Kopfschmerzen verursachen, diese aufgedonnerten Angriffe. Man setzt sich hinweg über solch' Zeug, wenn die öffentliche Arbeit die Seele gepanzert hat. Nur die Großen strecken ihre Köpfe aus der Masse hervor und nur an ihnen werden die Zwerge immer herumtörgeln. Aber der brave Maurer arbeitet weiter, wenn der Kritikus seinen kalbtropfen Schurz unästhetisch findet; er lächelt nur resigniert, denn er weiß, wogegen selbst Götter vergebens kämpfen. Aber den Zuschauer empört es; mich, dich, die anderen, die das Gezeiter mitanhören müssen, empört es. Und man fühlt sich ordentlich erquickt, wenn man man die Kröte mit einem Tritte in den Graben zurückbefördert. . .

Da ist ein Mensch, der schon in allen Städtchen des Unterlandes eine Rolle gespielt hat. Romane schreiben will ich ja nicht, aber — c'est la guerre! — der Mann hat eine seltsame Gewohnheit: er möchte gerne zu irgend einer „Repräsentanz“ gelangen, der Hochmutsteufel sitzt ihm im Genicke, er möchte etwas „sein“, und da seine Fähigkeiten seinen Herzenswünschen nicht Erfüllung bringen können, verquickt er persönlichen Haß mit sachlichen Angelegenheiten, schürt, heßt, geißelt, und obwohl er selbst so manches auf dem Kerbholze hat, über das ich in christlicher Nächstenliebe den Mantel breite, spielt er sich mit großer Emphase als den Moralisten auf. Aber verdammt brüchig ist die Moral, die das Tageslicht scheut und sich der Anonymität bedient. Da ist ein Pädagog, dessen Sport in der Anfeinerung seiner Vorgesetzten besteht, der verschiedene Disziplinaruntersuchungen auf seinem Gewissen hat und der aus Pettau „gegangen“ wurde. Da ist ein gehässiger Großhändler, der, ich weiß nicht warum, den Drnig nicht mag und darum auch die Stadtwirtschaft angreift. Da ist ein ewiger „Obmann“ und ähnliche Herrschaften, deren Vorstellung mir die freundlichen Leser gütigst erlassen wollen. Diese Leute, insbesondere den „Geldmann“ unter ihnen faßte ein Journalist zusammen, ein Spatzvogel, der schon einmal anderen Herren die Kastanien aus dem Feuer holte, sich aber die Finger noch zu wenig verbrannt hatte. „Revanche für das Sadowa vom 14. Juli 1903“, denkt sich der Noble und „schreibt“ Kritiken. Und seiner Gesolgenschaft graut es schon ein wenig, aber der Spatzvogel hat jetzt das Heft in der Hand und nolens volens treiben sie mit.

So landeten die Herrschaften im Hafen des „Arbeiterwille“. Herr Dr. Schacherl kümmert sich zwar den blauen Teufel um die „Ideen“ dieser Gesellschaft, die sehr wenig „proletarisches“ an sich hat, — er beutet sie nur aus, so wie die Herren ihn ausbeuten. Vielleicht werden die Artikel bar bezahlt. Vielleicht glaubt Herr Schacherl sein Blattl besser zu verbreiten. Jedenfalls zieht die „wilbe verwegene Jagd“ mit dem Feldrufe „Gegen die Korruption“ und der Losung „Nieder mit Drnig“ daher und greift wie weiland der edle Don Quixote die Windmühlen an. . .

Jeder vom Mutterwitz nicht schmählich im Stiche gelassene Mensch muß zwar wissen, daß man anonymen Anschuldigungen, beiläufig gesagt, nur die Rehrseite der Medaille zeigt. Der Mops, der den Mond anbellte, kam sich ja schließlich ganz richtig vor, aber die Nachbarn lachten ihn trotzdem aus. Jedermann wird es begreiflich finden, daß Herr Drnig seinen Wählern und nur seinen Wählern,

nicht aber anonymen, der Preßensation Zuträgerdienste leistenden politischen Winkelschreibern Rede und Antwort zu stehen hat. Jeder wird ferner überzeugt sein, daß selbst Bio nono Fehler gemacht hat, Fehler, die kein Verbrechen sind, Fehler, mit denen auch gewisse disziplinarisch verfezte Schulleiter, aus deutschen Gemeinderäten hinausexpedierten Inspektoren et consortes behaftet sind. . . Die Kritik fürchtet auch kein Mann! Aber die Giftröte ergüsse der anonymen Kröte wehrt man ab, vielleicht etwas rauh; doch lernt man den „Ton“ von den kritisch veranlagten Herrschaften selbst.

Ich habe Spaziergänge gemacht und mir die „Korruption im Paschalik Drnig“ so ein wenig angeschaut. Und dabei stieg ein Wunsch lebhaft in mir auf: Ich möchte die niedlichen Kritiker von Angesicht kennen, denn auf ihren Antlitzern muß es geschrieben sein, welch' Geistes und welch' Charakters Kind sie sind. . .

## Tagesneuigkeiten.

**Gräfin Prokesch-Dsten** †. Aus Gmunden, 15. August, wird gemeldet: Die frühere Schauspielerin Gräfin Prokesch-Dsten, die unter dem Namen Friederike Gohmann auftrat und als Darstellerin der „Grille“ in dem gleichnamigen Birch-Pfeifferschen Stücke besonders gefeiert wurde, ist vorige Nacht hier im Alter von 68 Jahren gestorben.

**Sächliches vom Amtschimmel.** Aus Salzburg wird berichtet: Vor einiger Zeit wurde hier in einem Gasthose eingebrochen, wobei einer Kellnerin Schmuckgegenstände gestohlen wurden. Einer der Täter war der Bergolder aus Graz Ludwig Pilcher, der jedoch nicht verhaftet werden konnte. Ein Gast zeigte der Grazer Polizei auf einer Postkarte Pilcher als Täter an und fragte, ob Pilcher gemeldet sei. Eine Antwort erfolgte, jedoch in der Form eines Strafmandats, weil der Anzeiger vergessen hatte, seine Anzeige mit einem Kronenstempel zu versehen. Er mußte drei Kronen Strafe zahlen. Ein Rekurs half nichts. Am Sonnabend erlegte der Unglückliche im Steueramte seine Strafe. Er dürfte hoffentlich niemanden mehr anzeigen.

**Belohuter Kindersegen.** Die Familie des Arbeiters Gillin in Riviere im Departement Isere, dessen Frau innerhalb sechzehn Monaten sieben Kindern das Leben gegeben hat, hat jetzt von der französischen Handelskammer in Brüssel einen Preis von 200 Mark für ihre Verdienste im Interesse der Erhaltung der französischen Rasse erhalten. Die gleiche Summe wurde der Familie Nimet in Cornimont zugesprochen, die neunzehn lebende Kinder aufzuweisen hat, während der Vater erst 43 Jahre, die Mutter 39 Jahre zählt.

**Der größte Stahlbarren,** der bisher jemals hergestellt worden ist, hat unlängst in Manchester das Licht der Welt erblickt. Er hat ein Gewicht von 120 Tonnen oder 2400 Zentnern und wurde nach dem System der flüssigen Kompression gegossen. Dabei wurden die 120 Tonnen geschmolzenen Stahls einem Druck von 12.000 Tonnen unterworfen. Der Erfolg dieses Verfahrens besteht darin, daß auch eine so ungeheure Masse von geschmolzenem Metall vollkommen einheitlich erstarrt und in allen Teilen bei der Prüfung einen gefunden und vollen Klang gibt.

3 Worte . . .

„Altvater“

Gessler

Jägerndorf.

## Eigenberichte.

**Brunndorf, 17. August.** (Deutscher Kindergarten.) Donnerstag, den 9. d. fand die Endkommission seitens der Gemeinde und vorgestern die Übergabe des Gebäudes an die Leitung des deutschen Kindergartens statt. Der Bau wurde vom Stadtbaumeister Herrn Ubaldo Massimbeni ausgeführt und zwar in geradezu musterhafter Weise. Die Oberaufsicht über den Bau führte Herr Ingenieur Nagh und ist es in erster Linie ihm zu verdanken, daß der Bau so tadellos ausgeführt wurde. Es sei ihm daher an dieser Stelle der herzlichste Dank ausgesprochen. Zum Schlusse sei

erwähnt, daß am 16. September die Eröffnungsfeier des Kindergartens stattfindet.

**Brundorf, 18. August.** (Blitzschlag in s Schulhaus.) Gestern nachmittags halb 4 Uhr entlud sich über unsere Ortschaft ein heftiges Gewitter. Ein Blitz schlug in den Blitzableiter des neuen Schulhauszubaues ein, riß die Ableitungsfänge entzwei, fuhr dann nach der Dachrinne gegen die nördliche Front des Schulhauses, durchlöchernte da die Dachrinne, hob das in der vorigen Woche neu hergestellte Zement-Trottoir auf und fuhr dann in die Erde, die er nach allen Seiten zerstreute. Der Schaden dürfte sich auf 50 Kronen belaufen. In der Zaunhecke, wo der Blitz in den feuchten Boden fuhr, stand ein kleiner Oleander; diesen verschob der Blitz auf eine ganz andere Seite, ohne ihn zu beschädigen.

**Rothwein, 18. August.** (Schulvereins-Sommerfest.) Die neugegründete Ortsgruppe Rothwein des Deutschen Schulvereines veranstaltet Sonntag, den 26. August l. J. in der Gastwirtschaft „Zur Linde“ ein Sommerfest zugunsten des Deutschen Schulvereines. Die Vorarbeiten hiefür sind bereits im vollsten Gange und ist der Festausschuß bemüht, diesem Feste einen in jeder Hinsicht befriedigenden Charakter zu geben. Die Musik besorgt die Südbahnwerkstättenkapelle. Um die Aufstellung einer Weinstockhalle und eines Glückshafens zu ermöglichen und dadurch dem Feste einen materiellen Erfolg zu sichern, erlaubt sich der Festausschuß an die Gesamtheit der deutschen Bevölkerung von Marburg und Umgebung die herzlichste Bitte zu richten, durch Spenden von Flaschenweinen und Beuten, welche aus Gefälligkeit die Herren Plager und Kralik bis längstens Samstag, den 25. d. M. übernehmen, ihr Scherflein beizutragen.

**Rothwein, 17. August.** (Bezirksfeuerwehrtag.) Das freundliche Dörfchen Rothwein erfreute sich am 12. d. M. einer seltenen Feier. Es wurde dort zum ersten male ein Bezirksfeuerwehrtag abgehalten. Vormittags 11 Uhr begann die Sitzung der Delegierten, welche, 28 an der Zahl, an den aus neun Punkten der Tagesordnung bestehenden Verhandlungsgegenständen regen Anteil nahmen. Nach einer herzlichen Begrüßung an die Versammelten und insbesondere an den Wehrhauptmann der Rothweiner Feuerwehr und zugleich Gemeindevorsteher, Herrn Martin Pukl, durch Herrn Bezirkswehrrhauptmann Oberlehrer M. Moge aus St. Lorenz schritt man zur Abwicklung dieser umfangreichen Tagesordnung, welche 3 Stunden währte. Die Kassaabrechnung resp. Prüfung der Rechnung wurde von den Delegierten genehmigt, ja mit Überraschung zur Kenntnis genommen, denn die Bilanz weist nur ein Defizit von Kronen 1095.34 aus, trotzdem die Rothweiner Feuerwehr erst seit eineinhalb Jahren besteht und in dieser Zeit schon eine stattliche Rüsthalle erbaute, in den Besitz einer allen modernen Anforderungen entsprechenden vorzüglichen Spritze gelangte und die leistungsfähige Ausrüstung für 28 Mann beschaffte, was einen Kostenaufwand von 6000 K. ausmachte. Besonderen Dank für diese ausgezeichnete Kassaabrechnung verdient der wackere Wehrhauptmann Herr Pukl und der rührige Schriftführer Herr Oberlehrer Apler. Sammlungen im Dorfe Rothwein, Veranstaltungen von Festlichkeiten, Spenden von Freunden und Gönnern der Feuerwehr und Korporationen brachten diesen wohlthätigen jungen Verein zu dieser Selbstständigkeit. In dieser Zeit versammelten sich auch die Feuerwehrmänner der Bezirke Marburg und Wind.-Feistritz, um der um 3 Uhr nachmittags bestimmten Schauübung der Rothweiner Feuerwehr beizuwohnen. Nun bot sich der jungen Mannschaft Gelegenheit zu zeigen, was man in eineinhalbjähriger Tätigkeit bei regem Pflichteifer erreichen kann. Zuerst wurde eine Übung an der Spritze exakt ausgeführt. Auffällig gut war die Schulung der Steigermannschaft; die Übungen bis in das dritte Stockwerk des Steigerturmes wurden turnerisch stramm ausgeführt. Darauf ertönte das Alarmsignal. Das angebliche Brandobjekt war ein Gebäude außerhalb des Dorfes und bei der herrschenden Windrichtung schien das Dorf gefährdet. Lobenswert war das ruhige aber rasche Vorgehen der Feuerwehr und als alle Gäste der Feuerwehren am angeblichen Brandplatze im Eilschritte erschienen sind, war das Brandobjekt und das bedrohte Nebengebäude nach einer Zeitdauer von 4 Minuten bereits aus zwei Strahlrohren mit Wasser überschüttet. Die über 100 Mann zählenden Gäste der Feuerwehren des Bezirkes

Marburg waren über die Schlagfertigkeit höchst überrascht. Der Herr Bezirkswehrrhauptmann dankte in liebevollen Worten der Mannschaft für die großartige Leistung, den Chargen für den betätigten Pflichteifer und insbesondere dem Wehrrhauptmann für die wackere, umsichtige Leitung und ausgezeichnete Schulung. Nach diesen Übungen ordnete man sich zu einem festlichen Umzuge. Mit Musikbegleitung zog man an der Rüsthalle vorüber, während von allen Stockwerken des Steigerturmes herab ein Blumen- und Kranzregen die Feuerwehren überschüttete. Ein kräftiges Gut Heil der jungen Rothweiner Feuerwehr und ihrem wackeren Wehrrhauptmann Martin Pukl!

**Mahrenberg, 17. August.** (Evangelisches.) Sonntag, den 19. d., vormittags 9 Uhr, findet in Mahrenberg ein Festgottesdienst zur Feier des Geburtsfestes des Kaisers statt.

**Windisch-Feistritz, 16. August.** (Für eine deutsche Schule.) Wie schon berichtet wurde, findet am 8. September in Windisch-Feistritz zu Gunsten der hier zu erbauenden deutschen Schule ein Schulvereinsfest statt. Die Vorarbeiten sind schon soweit gediehen, daß man schon jetzt auf ein gutes Gelingen des Festes schließen kann, zumal zu demselben die Marburger Südbahnwerkstättenkapelle mit ihrem Kapellmeister Herrn Max Schönherr gewonnen wurde. In Anbetracht des hehren, gemeinnützigen Zweckes ergeht an alle Volksgenossen der Ruf, durch einen Massenbesuch des Festes die Errichtung der deutschen Schule zu ermöglichen. Sollte es einem nicht gegönnt sein, an dem Feste teilzunehmen, möge er doch sein Scherflein beitragen, wofür ihm der Dank aller Deutschen des völkisch sehr bedrängten Unterlandes lohnen wird. Wie notwendig Windisch-Feistritz eine deutsche Schule braucht, möge daraus entnommen werden, daß der Lehrkörper der hiesigen Schule trotz allen Sträubens unsererseits ganz verwenzt ist, daß die deutsche Sprache gleichsam als Nebenfach gelehrt wird, so daß Kinder, die eine Mittelschule besuchen wollen, in dieser wegen Unfähigkeit aus deutscher Sprache nicht weiter kommen können. Eine Folge der Vernachlässigung der deutschen Sprache in der Volksschule ist, daß die Kinder der deutschen Sprache gegenüber gleichgültig sind und bleiben, woraus man sich den steten völkischen Rückschritt hier leicht erklären kann. Um diesen traurigen völkischen Verhältnissen erfolgreich entgegenzutreten, ist die Errichtung einer deutschen Schule in Windisch-Feistritz eine unumgängliche Notwendigkeit und der völkisch schwer bedrohten Stadt zu helfen Pflicht eines jeden Deutschen. — Etwaige Geldspenden für den Schulhausbau, die in der „Marburger Zeitung“ ausgewiesen werden, nehmen die Verwaltung dieses Blattes und Herr Dr. Hermann Wiesthaler in Windisch-Feistritz entgegen.

**Rann, 17. August.** (Die neue Savebrücke.) Sonnabend, den 25. d. wird die Kaiser Franz Josef-Brücke in feierlicher Weise eröffnet und dem allgemeinen Verkehr übergeben werden. Die Eröffnung erfolgt durch den Statthalter Grafen Clary und Aldringen und den Landeshauptmann Grafen Edmund Attems.

**Gibswald, 15. August.** (Alpenbegehung. — Kinderchau.) Behufs Vereinigung sämtlicher Stierhaltungsge nossenschaften des Gibswalder Bezirkes zu einem Verbandsverbande, der dann die Pachtung von eigenen Alpen-Viehweiden beabsichtigt, fand auf Anregung des Bezirksobmannes Herrn Karl Rieslinger am 1. und 2. d. eine Begehung der Alpen-Viehweiden im Gebiete der Koralpe statt. Zuerst ging es nach St. Oswald. Unterwegs wurden mehrere Bauernhöfe besucht. Der Abend wurde in dem Gasthause des Herrn Gutsbesizers Roman Seyfried in St. Oswald in gemütlichster Weise verbracht. Am nächsten Tage wurde zuerst besucht die Schweiz (Zugviehweide), von dort über Jagerseppel die Mitterblochhütte (gemischte Weide) und schließlich die Dreieckalpe (die frühere Dreizehn-Bauernalm), die jetzt im Besitze des Herrn Seyfried ist. In der prächtig gelegenen Hubertushütte auf dem Dreieck sammelte sich die ganze Gesellschaft. Herr Zelovjek hielt einen längeren Vortrag über Alpenweide und gedachte des Hirten der Dreieckalpe, des sogenannten Hüttentoni; dieser, ein hünenhafter, 75jähriger Mann mit scharfen Adleraugen, war mit Ausnahme der Militärjahre zeitlebens auf der Alpe und Säger. Seitdem aber die Füße die Spannkraft verloren, hütet er mit seltener Treue das Alpenvieh. Die wohlverdiente Lobrede rührte den alten, wetterhaarigen Mann zu Tränen. Nachdem der Bezirksobmann Herr Karl Rieslinger dem Hüttentoni, einer

Gestalt, wie sie Kosegger so meisterhaft zu zeichnen versteht, im Namen des Bezirkes eine Geldspende überreicht hatte, wurde der allgemeine Rückweg angetreten. — Am 10. September findet eine Kinderchau für die Pinzgauer Masse in Gibswald statt.

## Marburger Nachrichten.

**Evangelischer Kaiser-Gottesdienst.** Morgen um 10 Uhr vormittags findet anlässlich des Geburtsfestes des Kaisers in der evangelischen Christuskirche ein Festgottesdienst statt, den in Vertretung des in Cilli predigenden Ortspfarrers Herr Vikar Pommmer aus Mahrenberg abhalten wird.

**Aus dem Handelsregister.** Eingetragen wurde in das Grazer Register, Abteilung A: Sitz der Firma: Radkersburg. Firmawortlaut: Konrad Spranger. Betriebsgegenstand: Maurergewerbe. — In dasselbe Register wurde eingetragen: Sitz der Firma: Radkersburg. Firmawortlaut: Alois Rother. Betriebsgegenstand: Leichenbestattungsanstalt. Eingetretene Gabriele Rother. Gestorben: Alois Rother. Nunmehrige Inhaberin: Gabriele Rother. — Eingetragen wurde im Marburger Register für Einzelunternehmen: Sitz der Firma: Böltzschach. Firmawortlaut: Emil Neuß, Fabrik massiv gebogener Holzmöbel in Böltzschach. Firmaänderung in: E. Neuß Nachf. Anton Koblijschek, Fabrik gebogener Holzmöbel, Böltzschach (Steiermark). Nunmehriger Alleininhaber: Anton Koblijschek.

**Marburger Trabrennverein.** Das heutige Herbstmeeting wird zwei Tage umfassen und am 8. und 9. September abgehalten werden.

**Abschiedsabend.** Sonntag, den 19. d. veranstalten die Mitglieder der Theatergesellschaft Robert Guttmann im Kreuzhofgarten (bei ungünstiger Witterung im großen Saale) einen Konzertabend mit sehr abwechslungsreichem Programm. Komische Szenen, Skuplets, Liedervorträge u. s. w. sowie Schupplattlereinlagen werden den Besuchern eine gemütliche Unterhaltung verbürgen. Die Zwischenpausen werden von den Marburger Schrammeln ausgefüllt. In Anbetracht des Umstandes, daß die Gesellschaft des Sommertheaters wiederholt Zeugnis von dem künstlerischen Können abgelegt hat, wäre ein recht zahlreicher Besuch sehr erwünscht. Anfang 4 Uhr nachmittags, Eintritt frei.

**Von der Südbahn.** Behufs Orientierung des reisenden Publikums diene zur Kenntnis, daß an die Züge Nr. 34 (ab Graz 5 Uhr 50 Min. früh, an Marburg 7 Uhr 35 Min. früh), Nr. 42 (ab Graz 8 Uhr 15 Min. früh, an Marburg 10 Uhr 1 Min. vormittags) und Nr. 32 (ab Graz 9 Uhr 5 Min. abends, an Marburg 11 Uhr 4 Min. nachts) direkte Anschlußzüge Nr. 52, 52a und 52c von Marburg H.-B. nach Pettau abgehen und zwar 7, bzw. 6 Minuten nach dem Eintreffen der vorerwähnten Züge der Linie Wien-Triest. Damit nun in Anbetracht der kurzen Anschlußintervalle das Zurückbleiben von nach Böltzschach, Kranichsfeld-Frauheim, Sternthal und Pettau reisenden Passagieren vermieden bleibt, empfiehlt es sich, daß sich letztere sofort nach dem Eintreffen in Marburg-Hauptbahnhof zu den bezeichneten Anschlußzügen begeben, die stets am Südeinde des gedeckten Bahnperrons, und zwar auf dem diesem zunächst liegenden Gleis, stehen. Mit dem direkten Zuge Nr. 52 (Marburg-Pettau) treffen die Reisenden um 52 Minuten früher in Pettau ein, als bei der Fahrt mit Zug Nr. 34 bis Pragerhof und Benützung des Zuges Nr. 205 ab letzter Station. Mit den Zügen 52a und 52c (Marburg-Pettau) wurden in der diesjährigen Sommerfahrordnung neue Verbindungen mit Pettau und den vorliegenden Stationen hergestellt.

**Delogierung.** Das k. k. Landwehr-Infanterieregiment Nr. 26 hält gegenwärtig in der Umgebung von Streindorf im Gerichtsbezirke Weichselburg Übungen ab und wird am 21. d. nördlich von Weichselburg ein feldmäßiges Schießen vornehmen. Aus diesem Anlasse findet die Delogierung der Bewohner der Ortschaften Ober-Prezovo und Mlake statt.

**Ernte und Versand des Kernobstes in Steiermark.** Steiermark produziert viel ausgezeichnetes und schönes Obst, dessen Verwertung aber infolge verschiedener Mängel bei der Ernte, beim Versand und bei der Aufbewahrung nicht immer eine entsprechende ist. Um diesem Uebelstande abzuhelfen, wurde der als tüchtiger Fachmann auf dem Gebiete des Obstbaues bekannte Fachlehrer an der

Landes-Obst- u. Weinbauschule in Marburg a. D., Herr Otto Bröder, von der Obstbau-Sektion der Landwirtschafts-Gesellschaft mit der Aufgabe betraut, eine Broschüre zu verfassen, in welcher der Gegenstand einer zweckmäßigen Behandlung unterzogen werden soll. Die Arbeit liegt nun vollendet vor. Der Verfasser hat es verstanden, alles Nötige und Wissenswerte auf dem bezeichneten Gebiete in einer 42 Druckseiten umfassenden Broschüre in einer leicht verständlichen Weise mit Wort und Bild zu schildern. Ausgehend von den erforderlichen Maßnahmen zur Erzielung von vielem gutem und schönem Obst, wie: Bodenbehandlung u. Düngung, Schutz gegen Krankheiten und Schädlinge, werden alle zur zweckmäßigen Ernte erforderlichen Geräte, sowie deren Gebrauch, der Zeitpunkt der Ernte, das Sortieren, das Verpacken in Kisten und Fässern erläutert und durch gute Bilder veranschaulicht. Ferner ist der Versand im Kleinen und in Waggonladungen, die Aufbewahrung des Obstes mit hinreichender Ausführlichkeit geschildert. Auch sind die Zollverhältnisse beim Obsttransporte nach Deutschland angeführt. Der Anhang enthält das Normalfortiment von Äpfeln und Birnen für Steiermark. Die Anschaffung dieser Broschüre, das eingehende Studium derselben, sowie die genaue Beachtung der darin gegebenen durchwegs praktischen Ratsschläge kann jedem Obstzüchter, dem es darum zu tun ist, mit dem Obstbau volle Erfolge zu erzielen, dringend empfohlen werden. Ein besonderes Verdienst hat sich auch die Landwirtschafts-Gesellschaft für Steiermark mit der Herausgabe und dem Verlage der Broschüre, sowie dadurch erworben, daß zugleich auch eine Ausgabe in deutsch-slowenischer Sprache veranstaltet und der größte Teil der in 4000 Exemplaren verlegten Broschüre an die 93 Filialen der Gesellschaft kostenlos zur Verteilung gebracht wird. Dadurch wird eine möglichst große und gleichmäßige Verbreitung im ganzen Lande gesichert. Eine kleinere Anzahl von Exemplaren sowohl der deutschen wie der deutsch-slowenischen Ausgabe wird im Verlage der Gesellschaft behalten und kann von Interessenten gegen Voreinblendung des Betrages von 50 H. per Stück und des Portos per 10 H. bezogen werden.

**Sommertheater.** Donnerstag fand die letzte Vorstellung der Direktion Robert Guttman in der heurigen Sommerpielzeit statt. Gegeben wurde „Die Herren Söhne“. Nach Beendigung der Vorstellung trat Direktor Guttman vor die Rampe und nahm in herzlichen Worten Abschied vom Publikum, dankte allen Gönnern der edlen Kunst für die ihm zuteil gewordene Unterstützung und empfahl sich für die nächste Sommerpielzeit, falls die löbl. Behörde ihm die Erlaubnis erteilen wird. Wie wir hören, begibt sich Direktor Guttman nach Leibnitz, wo er das bereits innegehabte Theater wieder übernehmen wird.

**Marburg eine gesunde Stadt.** Im Stadtgebiete Marburg ist in der Zeit vom 10. bis 18. August l. J. kein Sterbefall vorgekommen.

**Sanktioniertes Landesgesetz.** Der Kaiser hat dem vom steiermärkischen Landtage beschlossenen Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Herstellung von Bauten und Einrichtungen zu dem Behufe der Ansammlung, beziehungsweise Ableitung der Abfallstoffe, sowie die Entrichtung einer Gebühr für die Einschlauchung der Haus- und Gebäudekanäle in die öffentlichen Kanäle im Gebiete der Stadtgemeinde Radkersburg die Sanktion erteilt.

**Zu den Gemeinderatswahlen.** Die bereits bekannte Liste der Kandidaten für die bevorstehenden Gemeinderatsergänzungswahlen wurde in der gründenden Versammlung des großen Wahlausschusses, die in der „Altslowenischen Weinstube“ stattfand, einhellig genehmigend zur Kenntnis genommen, worauf mehrere Ausschüsse gebildet wurden.

**Uferini's Theater** erfreut sich hier in Marburg wie andernwärts des größten Beifalls. In einem auswärtigen Blatte finden wir eine gereimte Schilderung von Uferini's Können, der wir folgende Stelle entnehmen: „Es ist erstaunlich anzusehen, — Was Uferini läßt geschehen! — Es ist zu glauben wohl, doch wahr, — Er macht aus Luft oft Punsch, so klar, — Daß man ihn trinken kann sofort, — Doch vor Verwunderung stockt das Wort. — Das Geld ist bei ihm Nebensache. — Er greift's sogar aus jeder Flasche. — Die unterirdischen Geister spenden — Den Segen ihm mit vollen Händen. — Auch Eier kann man bei ihm kaufen, — er legt sie selbst zu großen Haufen; — Und steht ein Gut ihm zu Gebot, — Bockt er sich Kuchen d'rin und Brot. — Auch hat er ein ganz kleines Haus, —

D'rin brütet er die Eier aus. — Legt man ein Ei dorthin hinein, — Wird flugs ein Böglein fertig sein. — Gelenkig sind die Finger sehr, — Sie spielen in der Luft umher. — Die Geister sind ihm untertan — Und bringen, was er wünscht, heran. — Auch nehmen sie von einem Fleck — Das eben Dagewesene weg. — Herr Uferini ist ein Mann, — Dem Keiner etwas schaden kann, — Er fängt die Kugel aus dem Lauf — Der mörderischen Pistole auf. — Ja, ja, man muß ihn selber seh'n, — D'rum rat ich jedem, hinzugeh'n“. — Das Zauberspiel Uferini, welches hier außerordentlichen Anklang fand, gibt in Marburg nur noch drei Vorstellungen und zwar heute Samstag abends 8 Uhr und morgen Sonntag um 4 Uhr nachmittags und 8 Uhr abends. Wir verweisen des näheren auf das in heutiger Nummer enthaltene Inserat.

**Bezirksturnfest in Mureck.** Heute und morgen findet in Mureck das Bezirksturnfest des 3. Turnbezirktes „Drautal“ (Deutscher Turnerbund), verbunden mit der 20-jährigen Gründungsfeier des deutsch-slowenischen Turnvereines Mureck statt. Heute (Samstag) abends 8 Uhr Begrüßungsabend im Gasthose Posch; morgen Sonntag vormittags Wettturnen im Garten der Sparkasse, nachmittags 3 Uhr Festzug (Aufstellung um halb 3 Uhr in der Bahnhofstraße, Festzug in den Markt, Begrüßung vor dem Rathaus durch die Gemeindevertretung, Schmückung der Fahnen.) Um halb 4 Uhr Schauturnen in der Au. Abends 8 Uhr Festabend im Gasthose Posch. Zur Fahrt von Marburg nach Mureck können folgende Züge empfohlen werden: heute Samstag ab 6 Uhr 22 M. abends; Sonntag ab 7 Uhr 18 M. Früh und 12 Uhr 52 M. mittags. Möge über dem deutschen Turnfeste ein guter Stern leuchten und möge es recht zahlreich besucht sein von Turnbrüdern und deutschen Gästen!

**Liegenschaftsversteigerung in Kartschowin.** Über Betreiben der Stadt Radkersburger Ziegelei und der Gebrüder Schlesinger in Marburg findet am 21. August 1906, vormittags 11 Uhr, bei dem Kreisgerichte im Zimmer Nr. 50 die Versteigerung der Liegenschaften Einl.-Z. 112 und 115 der Katastralgemein. Kartschowin statt. Die Liegenschaft Einl.-Z. 112 besteht aus Bauparzelle Nr. 138 mit dem darauf stehenden Hause 140 in der Kokošinegg-Allee, aus der Gartenparzelle Nr. 418/17, samt Zubehör, bestehend aus einer Wäscherolle, einer Dachbodenleiter, einem Waschtisch. Die Liegenschaft Einl.-Z. 115 besteht aus Bauparzellen Nr. 140 und 141, Gartenparzelle Nr. 418/48. Auf der Bauparzelle 140 steht das in der Kokošinegg-Allee gelegene Haus Nr. 142 und auf der Bauparzelle 141 das Stallgebäude und der Schweinefall. Zubehör bei dieser Liegenschaft ist nicht vorhanden. Die zur Versteigerung gelangenden Liegenschaften, die einzeln zur Versteigerung gelangen, sind bewertet: Einl.-Z. 112 der Katastralgemein. Kartschowin auf 20.458 K. 77 H., das Zuggehör auf 19 K. 50 H., zusammen auf 20.478 K. 27 H.; die Liegenschaft Einl.-Z. 115 der Katastralgemein. Kartschowin auf 19.482 K. 91 H. Das geringste Gebot beträgt bei Einl.-Z. 112 der Katastralgemein. Kartschowin 10.039 K. 14 H., bei Einl.-Z. 115 der Katastralgemein. Kartschowin 9741 K. 50 H.; unter diesem Betrage findet ein Verkauf nicht statt. Die Versteigerungsbedingungen und auf die Liegenschaft sich beziehenden Urkunden können von den Kauflustigen bei dem Kreisgerichte im Zimmer Nr. 26 während der Geschäftsstunden eingesehen werden.

**Geschäftliches.** Hotelier Herr Rechner verläßt am 1. Oktober d. J. die bisherige Stätte seiner Wirksamkeit und wird am genannten Tag die rühmlichst bekannte, bisherige Gastwirtschaft Schneider übernehmen. Herr Rechner hat sich während seiner Tätigkeit als Hotelier der „Alten Bierquelle“ (Postgasse) allseitige Anerkennung errungen — sowohl in Hinsicht auf Küche und Keller, als auch hinsichtlich seines Umganges mit den Gästen, deren Wünsche er in jeder Weise zu erfüllen bestrebt war. — Herr Gustav Schneider hat bekanntlich die Delikatessen- und Stehbierhalle in der Tegetthofstraße 17 übernommen.

**Zweiter alpenländischer Handwerkerstag zu Innsbruck.** Am 22. September l. J., der auf einen Samstag fällt, findet ein Begrüßungsabend statt und empfiehlt es sich für die Herren Delegierten und Teilnehmer am 2. alpenländischen Handwerkerstage schon bei diesen Begrüßungsabenden anwesend zu sein; die eigentlichen Verhandlungen beginnen am 23. September l. J., an welchem

Tage auch der Festabend abgehalten wird. Montag den 24. September l. J. wird über interne Organisationsfragen verhandelt und der Nachmittag ist einem Ausfluge in die Umgebung Innsbruck gewidmet, der die auswärtigen Teilnehmer mit einer der schönsten Tiroler Partien auf angenehme Weise vertraut machen wird. Das Programm, welches vom alpenländischen Handwerkerstag gemeinsam mit dem tirolischen Gewerbevereinsverbande bereits zusammengestellt wurde, wird in einigen Tagen hinausgegeben, desgleichen die Anmeldescheine, und gibt man sich der Hoffnung hin, daß die Verbände, Genossenschaften und gewerblichen Korporationen der Alpengebiete, weiters deren Delegierte, welche sich daran beteiligen, unverzüglich befanntgegeben werden.

**Der Deutsch-evangelische Bund für die Ostmark** beschloß in seiner am 15. d. in Reichenberg stattgefundenen Hauptversammlung, die nächste Hauptversammlung in Marburg abzuhalten.

**Deutsches Volkslied.** In der Sitzung des steiermärkischen Arbeitsausschusses für das deutsche Volkslied in Steiermark vom 14. Juni 1906 wurde die vom Präsidenten der Arbeitsausschüsse für die Auffassung des Volksliedes ausgearbeitete Anleitung einstimmig angenommen und liegt nun gedruckt in 10.000 Stück für Steiermark allein vor. Es sind handliche, 24 Seiten umfassende Heftchen in grünem Umschlag. Der steiermärkische Arbeitsausschuß wird sie nun mit Unterstützung der k. k. steiermärkischen Statthalterei in das ganze Land entsenden, insbesondere an die Bezirkshauptmannschaften, Pfarrämter, Schulleitungen usw., dann an alle Vereine, die das Lied pflegen, und an alle Gebildeten überhaupt, die sich für die Volkspoesie und Musik interessieren. Jedem, der so seine Kraft dieser schönen, großen Aufgabe widmen will, wird ein solches Heftchen unentgeltlich eingepfendet. Man lasse diesbezügliche Wünsche und Anfragen durch eine einfache Karte derzeit an die Herren: städt. Oberlehrer Viktor Zack, Graz, Kreuzgasse 46, oder Dr. Leopold Wein, Graz, Karl Ludwig-Ring 13, gelangen.

**Die Pestsäule — umgestürzt.** In der letzten Dienstag-Nummer richteten wir an die Öffentlichkeit einen Appell, für Restaurierung der auf dem Grunde der Triesterstraße am großen Exerzierplatze stehenden Pestsäule, die zum Andenken an die Schreckenszeit der Pest vom Jahre 1681 errichtet wurde, durch Spenden beizutragen. Die Befürchtungen, welche hinsichtlich der Erhaltung dieser Denksäule gehegt wurden, haben sich rascher erfüllt als man dachte. Donnerstag oder vielleicht schon Mittwoch hat die Pestsäule dem Zahne der Zeit von Jahrhunderten den letzten Tribut zahlen müssen — sie ist zusammengestürzt. Damit ist ein Denkmal aus Marburgs bösesten Tagen für immer dahin. Wäre diese Angelegenheit früher in die Hand genommen worden, so wäre es wohl noch gelungen, dieses alte Wahrzeichen pietätvoll zu erhalten. Nunmehr beabsichtigt der Marburger Museumsverein, zur Erinnerung an die Pestsäule und an die vergangene schwere Zeit der Not und des Schreckens, am gleichen Platze, an dem das Denkmal alter Zeiten stand, eine neue Säule zu errichten, an der eine entsprechende Gedenktafel Kunde von dem Vergangenen geben soll. Ein hiesiger Fachmann wird diese Arbeit durchführen. An die Bevölkerung unserer Stadt ergeht die herzliche Bitte, durch freiwillige Spenden diese Arbeit dem Museumsvereine zu ermöglichen. Solche Spenden, die ausgewiesen werden, nimmt auch die Verwaltung der „Marburger Zeitung“ entgegen.

**Unglücksfall am Domplatze.** Vorgestern nachmittags, als einige Tagelöhner mit dem Umlegen einer hohen Stehleiter beim Knabenschulgebäude am Domplatze, welches gegenwärtig renoviert wird, beschäftigt waren, konnten sie das Seil nicht erhalten, wodurch es kam, daß die Leiter auf den Tagelöhner Franz Schumetz fiel, dieser zum Falle kam und hierbei beschädigt wurde. Schumetz scheint auch innere Verletzungen erlitten zu haben, weil er seine Wohnung in Brunnedorf nicht verlassen kann, sondern bettlägerig ist.

**Eine unerhörte Übervorteilung der deutschen Katholiken Cillis.** Wie die „D. W.“ erfährt, steht den katholischen Bewohnern der Stadt Cilli eine freudige Überraschung bevor, da der slowenische Kirchenkonkurrenzschuß denselben nämlich demnächst eine Rechnung auf über 12.000 Kronen unterbreiten wird. Nachdem schon vor einigen Jahren sich Ausbesserungsarbeiten an der ehemaligen Stadtpfarr- und nunmehrigen Landpfarrkirche sowie an den Wirtschaftsgebäuden des

Herrn Abtes in Mollag als „notwendig“ herausstellten und zu diesem Zwecke die katholischen Pfarrinsassen zu einer Zahlung von rund 9000 K. herangezogen wurden, hat der slowenische Kirchentourenzausschuß im Jahre 1905 die Neueindeckung der erwähnten Landpfarrkirche beschlossen, wozu er die enorme Summe von 16.000 K. beantragte. Wie schon erwähnt, entfallen mit Rücksicht auf die Verteilung der Steuerkraft von diesem Betrage mehr als 12.000 K., das sind 76 Prozent, auf die katholische Bevölkerung der Stadt Cilli. Es ist dies eine ungeheure Belastung der ohnedies unter einer unerträglich hohen Steuerlast leidenden Bevölkerung, eine Belastung, die von dieser mit umso größerer Entrüstung getragen werden wird, als ja die deutschen Katholiken der Stadt mit Rücksicht auf ihre Steuerkraft die erwähnte Summe fast zur Gänze werden aufbringen müssen und andererseits infolge der ungerechten Zusammensetzung des Kirchentourenzausschusses in demselben kein bestimmtes Wort mitzureden haben, sondern der Wille des Herrn Abtes und dem Votum des ihm gefügigen Kirchentourenzausschusses auf Gnade und Ungnade preisgegeben sind. Aus der Tätigkeit des Kirchentourenzausschusses ergibt sich von selbst, daß die „Los von Rom“-Bewegung in Cilli nicht nur geboten ist zur Wahrung der geistigen Güter unseres Volkes, sondern daß den deutschen Katholiken die Abkehr von der römischen Kirche auch ein immer notwendiger werdendes Mittel bedeutet, um ihre Taschen vor unberechtigten, maßlosen Eingriffen zu bewahren. Bei diesem Anlasse sei daran erinnert, daß die jeder Billigkeit und jeder christlichen Liebe entbehrende hohnsprechende Majorisierung der deutschen Bevölkerung Cillis bei der Wahl des Kirchentourenzausschusses nur darauf zurückzuführen ist, daß ein paar Häuser der Ortschaft Lopota mit rund 180 Einwohnern in die ehemalige Stadtpfarre eingepfarrt wurden, wodurch nach der hochwohlweisen und stets unfehlbaren Anschauung des Verwaltungsgerichtshofes die ganze Gemeinde Groß-Piretsch bei der Wahl in den Kirchentourenzausschuß vollwertig mitzuzurechnen hat und somit die Cillier Stadtpfarrkirche endgiltig in eine Landpfarrkirche umgewandelt wurde.

**Vom Freitagbettel.** Da der Freitagbettel in Marburg derart überhand nimmt, daß seitens der Geschäftsleute Beschwerden vorgekommen sind, nahm am letzten Freitag die Sicherheitswache eine Razzia nach Bettlern vor, und gar bald waren die bescheidenen Räume unseres altertümlichen Polizeiarrestgebäudes in der Schlossergasse gefüllt. (Wir bemerken dazu, daß der „Freitagbettel“ auch von professionismäßigen, außerhalb der Stadt lebenden Bettlern ausgenutzt wird, die manchmal in geradezu unverhämter, drohender Weise betteln. — Anm. d. Schrift.)

### Aus dem Gerichtssaale.

**Brügel und Messer.** Jakob Pernek, Besitzersohn in Lischina, Bez. Pettau, brachte am 13. Juni d. J. dem Josef Merc durch Schläge mit dem Brügel auf den Kopf und Rücken schwere Verletzungen bei und wurde zu 2 Monaten Kerker verurteilt. — Franz Zavec, Neuschlersohn aus Großofitsch, Bez. Pettau, stieß am 14. Juni d. J. dem Jakob Majhen das Messer in die Wange, wofür er ob des Verbrechens der schweren Körperbeschädigung zu 4 Monaten Kerker verurteilt wurde. Thomas Kosi, Neuschlersohn aus Koraschitz, Bez. Pettau, schlug am 8. Juli d. J. den Anton Kosi mit einem Brügel über den Kopf und wurde, nur der Übertretung nach § 411 St.-G. schuldig erkannt, zu 1 Monat Arrest verurteilt. — Simon Kostanjovec und Johann Bezjak, Neuschlersöhne in Meudorf, schlugen am 17. Juni d. J. den Besitzer Johann Kufovez mit Brügeln und brachten ihm hierbei eine schwere Verletzung bei. Da es sich nicht feststellen ließ, wer dem Kufovez den verhängnisvollen Schlag gab, wurden beide zu je 3 Monaten Kerker verurteilt.

**Wegen des Verbrechens nach § 128 St.-G.,** begangen an einem 9jährigen Mädchen, wurde der 18 Jahre alte Tagelöhner Johann Drozlj aus Kumen, Bez. Marburg, in geheim durchgeführter Verhandlung zu 7 Monaten Kerker, verschärft mit einer Feste monatlich verurteilt.

**Die Dienstgeberin bestohlen.** Johanna Sorjanec, Besitzers Tochter aus Paulusberg, Bez. Pettau, entwendete am 22. Juni d. J. der Besitzerin Katharina Robinssek, bei welcher sie als Tagelöhnerin im Dienst stand, eine Geldtasche mit dem

Inhalte von 70 Kronen. Sorjanec, der Tat geistlich, wurde zu 2 Monaten schweren Kerker, verschärft mit einer Feste alle 14 Tage, verurteilt.

### Landwirtschaftliches.

**Gute Kleeernten — gute Getreidernten.** Nach Klee gedeiht jede Körnerfrucht gut, auch wenn nicht eigens gedüngt wird. Dies erklärt sich daraus, weil alle kleeartigen Pflanzen (auch die Wicken, Erbsen, Linen) Stickstoffsammler sind, den Boden also mit Stickstoff bereichern. Der Anbau von Körnerfrucht zehrt immer den Boden aus, während die Wurzelrückstände einer guten Kleeernte allein der Nachfrucht schon soviel Nährstoffe, wie eine mäßige Stallmistdüngung geben. Der Wechsel zwischen Körnerfrucht und Hackfrucht (Futterbau) ist also ein wohl begründeter. Der Stickstoff wird in den kleeartigen Pflanzen und Futterfrüchten an den kleineren und größeren Knöllchen der Wurzeln angehäuft. Um den Klee schlägen zu gutem Gedeihen zu verhelfen, wäre es demnach nicht richtig, zur Düngung noch weiter Stallmist zu geben. Stallmist enthält viel Stickstoff, und den suchen sich die Pflanzen ohnehin aus der Luft. Stallmist wäre also für die Kleefelder gewissermaßen Verschwendung, es eignet sich für die Klee- und Futterfelder aller Art viel besser das Thomasmehl. Nach einer Düngung mit Thomasmehl zeigt sich auch auf den Wiesen der Klee in Massen und es ist das ein Fingerzeig, die Kleefelder mit Thomasmehl zu düngen. Auch auf leichten Böden kann dann der Klee in kurzen Zwischenräumen angebaut werden und es wird sich keine Kleeermüdung der Böden bemerkbar machen. Dies umso sicherer, da mit der Thomasmehldüngung zugleich eine Kalkdüngung verbunden ist, indem dieses Düngemittel gegen 50% Kalk enthält. Die Kleearten verlangen neben Phosphorsäure immer auch Kalk. 6 bis 7 Meterzentner Thomasmehl per Hektar werden unter normalen Umständen hinreichen. Sollen Dauerviesen angelegt werden, so muß man 10—12 Meterzentner anwenden, um eine andauernde Anreicherung der tieferen Bodenschichten mit Thomasmehl zu erzielen.

**Genügen Stallmist und Jauche allein zur Herbstdüngung?** Eine Stallmist- und Jauchedüngung in gewöhnlicher Stärke reicht nach den Darlegungen Wolffs nicht aus, um das Nährstoffbedürfnis der Pflanzen nach Phosphorsäure zu decken. Um das Minimum an Phosphorsäure zu beseitigen, muß daher unbedingt eine Beidüngung mit Phosphorsäuredünger erfolgen. In vielen Gegenden schon haben die Landwirte auch die Vorteile einer solchen Phosphorsäurezufuhr neben der Stallmistdüngung erkannt und bringen 400—600 Kilogramm Thomasmehl pro Hektar auf die mit Stallmist oder Jauche gedüngten Flächen und sie fahren gut dabei.

### Furchtbares Erdbeben in Valparaiso.

Die Stadt Valparaiso in Chile, eine der größten und reichsten Handelsstädte Südamerikas, ist zum größten Teile zerstört worden. Bereits die bis jetzt vorliegenden Meldungen lassen erkennen, daß die Katastrophe von San Francisco sich in Valparaiso wiederholt hat. Nicht genug an den Zerstörungen durch die Erdstöße brachen auch in Valparaiso verheerende Brände aus, und die doppelte Katastrophe hat so viele Opfer an Menschenleben gekostet, daß die Zahl derselben noch nicht ermessen werden kann. Gleich San Francisco steht auch Valparaiso auf vulkanischem Boden, der häufig durch Erdbeben erschüttert wird, und das Erdbeben an der Küste von Chile läßt erkennen, daß wir in einer Epoche elementarer Katastrophen leben, deren gemeinsame Ursache und innerer Zusammenhang sich immer deutlicher offenbart.

Kabeltelegramme aus New-York besagen, daß Valparaiso in der Nacht zum gestrigen Tage (nach unserer Zeit) durch ein Erdbeben, in dessen Gefolge eine furchtbare Feuersbrunst ausbrach, zum großen Teile vernichtet wurde. Teile der Stadt brannten die ganze Nacht und viele Hunderte von Menschen liegen unter den Trümmern. Sämtliche Telegraphenleitungen am Festlande bis zur Kabelhütte am Strande sind niedergebroschen. Gewaltige Stöße des Erdbebens wurden die ganze Nacht gespürt.

Die Laibacher Erdbebenwarte, sowie jene von Pola und Hamburg verzeichneten in der

Nacht auf gestern von 1 bis 4 Uhr heftige Fernbeben. Man kann daraus auf die furchtbare Kraft des südamerikanischen Bebens schließen.

### Museumverein in Marburg.

Geöffnet jeden Sonntag von 10—12 Uhr.

An die geehrten Herren Jagdbesitzer ergeht hiermit die höfliche Bitte, verschiedene in ihren Jagdgebieten erlegte, möglichst gut erhaltene Vögel und andere für ein Museum geeignete Tiere behufs Bearbeitung und seinerzeitigen Aufstellung in den Sammlungen dem Museumvereine widmen zu wollen. Spenden übernimmt im vorhinein dankend, der Obmann des Museumvereines, Herr Dr. Amand Raf.

### Freiwillige Feuerwehr Marburg.

Zur Übernahme der Bereitschaft für Sonntag, den 19. August 1906, nachmittags 2 Uhr, ist der 2. Zug kommandiert. Zugführer: Herr Martin Ertl. Feuermeldungen können von Seite der Telefonabonnenten durch Anrufung der Polizei-Wachstube im Rathause welche die Nummer 5 trägt, erstattet werden.

**Mütter, nähret selbst!** Der Sommer ist die gefährlichste Jahreszeit für die Säuglinge. Hunderttausende Flaschenkinder gehen an Brechdurchfall qualvoll zugrunde, während Brustkinder prächtig gedeihen. Lactagol schafft Milch und ermöglicht jeder Mutter das Selbststillen. Von den ersten ärztlichen Autoritäten empfohlen. Erhältlich in Apotheken und Drogerien. Broschüre über „Natürliche Säuglingsernährung“ versendet gratis und franko Wilhelm Maager, Wien, III., Seumarkt 3 m. 2175

**In den Apotheken erhältlich.** Ein Baby sicher aufzufüttern, dazu gehört neben Pünktlichkeit und Sauberkeit ein Nährmittel, das ihm angenehm schmeckt, also von ihm gern genommen wird und das ihm in jeder Hinsicht gut bekommt, also weder Drüsen noch Ausschlüsse, noch Verdauungsstörungen verursacht, vielmehr seine Körperzunahme fördert, alle Organe (Knochen, Muskel, Fett, Blut) kräftigt und sein Wohlfinden ungetrübt erhält. Allen diesen Anforderungen entspricht, wie sich seit 30 Jahren tausendfach bewährt hat, nichts so gut, wie das bekannte und beliebte „Nestlé-Mehl“, ein „Milch-Zwieback-Pulver“, welches lediglich aus bester Alpenmilch, Weizenzwieback und Zucker zusammengesetzt, von unbegrenzter Haltbarkeit, Sterilität und stets gleicher Qualität ist. In ihm besitzt jede Mutter eine tabellose Weisheit für ihr Baby, die ihm selbst im Hochsommer und auf Reisen gute Gesundheit sichert.

(Zum Vergolden schadhafter Bilderrahmen) eignet sich vorzüglich Reil's Goldlack. Überstreicht man mit diesem Goldlack die abgestoßenen weißen Stellen der Rahmen, so erhalten dieselben wieder goldähnliche Farbe. — Flaschen zu 20 Kr. sind in der Drogerie Max Wolfram in Marburg, Herrngasse 33, erhältlich. 3

**Achtung!** Nur „Tempelquelle“ und „Stryiaquelle“ sind als Rohitscher Säuerlinge gesetzlich geschützt! Alle anderen Produkte, welche nicht die Bezeichnung „Tempelquelle“ oder „Stryiaquelle“ tragen, jedoch fälschlich als „Rohitscher“ in den Handel gebracht werden, weisen man zurück. Landschaftliche Brunnenverwaltung Rohitsch-Sauerbrunn.

**Zacherlin**

hilft großartig als unerreichter „Insektentöter“.

Echt nur in Flaschen.  
Zu kaufen, wo Plakate aushängen.

**Serravallo's**  
**China-Wein mit Eisen.**  
Kräftigungsmittel für Schwächliche, Blutarmer und Rekonvaleszenten.  
Appetitregendes, nervenstärkendes, blutverbesserndes Mittel.  
Vorzügliher Geschmack. Über 3500 Ärztliche Gutachten.  
J. SERRAVALLO, Trieste-Barcola.  
Käuflich in den Apotheken in Flaschen zu 1/2 Liter à K 2.60 und zu 1 Liter à K 4.80

**Literarisches.**

Diese hier angekündigten Bücher zc. sind auch in der Buchhandlung Scheidbach in Marburg zu haben, bezieh. durch sie zu beziehen.

In der soeben erschienenen Nummer 32 „**Häuslicher Ratgeber**“ (Verlag Robert Schneeweiß, Wien 1., Teinfaltstraße 9), finden wir u. a. an gediegenen Artikeln: „Die Sorge“ von Bruno Degg, „Geschwisterliebe“ v. R. Bernhard, „Hoch wohnen — gesund wohnen“ von Alice Kinkel, ferner eine hauswirtschaftliche Plauderei „Vom Einkaufen und Sparen“ von H. Hellwig, sowie eine Anleitung zu rationeller Verwendung der Pilze und einen Beitrag „Zur Geschichte der Nähmaschine.“ Angenehme Unterhaltungslektüre für die Mußestunden und die Beilage „Aus Bet und Leben“, die stets Neues und Interessantes bietet, machen nebst der ansprechenden Kinderzeitung „Für unsere Kleinen“ das nützliche Blatt allen Familienmitgliedern ganz unentbehrlich. Abonnementpreis vierteljährl. 2 K. 50 P.

„Wie ein Kind nicht schlafen soll.“ Der Schlaf ist für Erwachsene die Erholungspause zwischen der Arbeit. Dem Kinde ist der Schlaf aber mehr; während des Schlafes vollzieht sich die Verdauung, die Körperzunahme, die Ansammlung von Lebenskraft, der Ersatz der verbrauchten Stoffe am besten. Daher kann ein Kind, das nicht in richtiger Weise zum Schlafen niedergelegt wird, niemals gedeihen. Viele junge Mütter sündigen oft im Punkte „Schlaf der Kleinen“, ohne es auch nur zu ahnen, wie die bekannte Frauenzeitschrift „**Das Blatt der Hausfrau**“ in einer äußerst interessanten und lehrreichen Abhandlung schildert. Dieser Aufsatz enthält viel Beachtenswertes und ist in dem neuesten Heft Nr. 46 enthalten, das für 20 Heller in jeder Buchhandlung oder direkt beim Verlag, Wien, 1., Rosenburgenstraße 8, zu haben ist.

Daß der Mensch bei vegetarischer Diät gesund und leistungsfähig bleibt, hat die Erfahrung gezeigt. Den besten Beweis hierfür erbringt die Silberfeier ein- bis fünfjähriger, von Geburt an ohne Fleisch ernährter Kinder im soeben erschienenen Heft 45 von „**Oesterreichs illustrierte Zeitung**“. Dieses Heft enthält auch einen hochinteressanten illustrierten Artikel über das „Einslösen von Seidenraupenpuppen.“ Von den übrigen Artikeln seien hervorgehoben: „Erinnerungen an Ferdinand von Saar“, „Aus dem österreichischen Küstenlande“, „Allerlei gute Ratsschläge bei Badekuren“, gediegene Novellen, Humoresken, Gedichte zc. Bezugspreis vierteljährlich K. 4.50. Verwaltung, Wien, 6., Barnabitenngasse 7 a.

„Wiener Kinder“, so heißt der Roman von E. Karlweis, ein echtes Stück Wiener Literatur, der soeben in V. Chiabacci illustriertem Familienblatt „**Wiener Bilder**“, künstlerisch illustriert, zu erscheinen beginnt. Der Roman zeigt den Dichter auf der Höhe seines Könnens; mit echtem Dichterherzen und Wiener Gemüt schildert Karlweis die Geschichte einer Wiener Kleinbürger-Familie und in packender Handlung spielen sich die Schicksale derselben ab. Die vorliegende Nummer enthält eine reiche Fülle interessanter Bilder aus aller Welt, wie: Der neue General-Kavallerie-Inspektor der k. u. k. Armee, Ein grauenhafter Mädchenmord bei Annaberg, Von einem herabfallenden Gerüstballen erschlagen, Ein fünfzehnjähriger Totschläger, Das Nordwestböhmisches Gaurunfest in Teplitz-Schönau, Ein dreitausendjähriges Grab zc. Bezugspreis vierteljährlich K. 2.50. Verwaltung Wien III., Linke Bahngasse 5.

„**Die Medizin für Alle**“ (Herausgeber Dr. J. Segel) Nr. 15 dieser wertvollen, populär-wissenschaftlichen Zeitschrift ist soeben erschienen; jährlich 8 Kronen, durch alle Buchhandlungen und den Verlag: Wien VIII., Alserstraße 39.

**Moderne Wäsche.** Über moderne Wäsche bringt das soeben erschienene Heft 22 der „**Wiener Mode**“ erschöpfende Aufklärung und Abbildungen, die so recht deutlich zeigen, wie das Praktische mit dem Schönen Hand in Hand gehen kann. Reizende Leinenkleider, Negligees, Blusen nebst wunderschönen Handarbeitsvorlagen, die gleichfalls dem Hauptteil des Heftes, das ist den Wäscheabbildungen, Rechnung tragen, und endlich ein geschickt zusammengestelltes Boudoir gestalten das Heft ebenso interessant als unterhaltend.

„**Große Modenwelt**“ mit bunter Fächerbignette, Verlag John Henry Scherwin, Berlin W. 35. In diesem vorzüglichen Modenblatt findet man unbedingt die schönsten und zahlreichsten Kostümbilder, zugleich aber auch eine vorzügliche Anleitung, sich dieselben mit Hilfe des mustergetreuen Schnittbogens selbst herzustellen. Was Reichhaltigkeit, Vornehmheit und Billigkeit anbetrifft, ist diesem Unternehmen sicher kein anderes an die Seite zu stellen. Der große Modenteil, die hochinteressante Rubrik: „Neuestes aus Paris“, die Rubrik „Kunst und Wissenschaft“, eine vornehme, reich illustrierte Belletristik und eine große Extra-Handarbeitsbeilage zugen von dem reichen Inhalt des Blattes. Preis vierteljähr. K 1.50. R. Lehner & Sohn, Wien I., Seilerstätte 5.

Photographische Apparate für Dilettanten. Wir empfehlen Allen, die für Photographie, diesem anregendsten und von jedermann leicht zu erlernenden Sport, Interesse haben, das seit 1854 bestehende Spezialhaus photographischer Bedarfsartikel der Firma A. M. O. I., k. u. l. Hof-Lieferant, Wien, I., Tuchlauben 9, und die Durchsicht ihrer illustrierten Preisliste, die auf Wunsch unberechnet verschickt wird.

Gedenket bei Wetten, Festen und Testamenten an den Marburger Stadtverschönerungs-Verein.

**Museumverein in Marburg.**

Geöffnet jeden Sonntag von 10—12 Uhr. Der Ausschuß des Museumvereines wendet sich hiermit an alle jene geehrten Personen, welche Sinn für das Zustandekommen des Museums und für die Bestrebungen des Vereines haben, mit der höflichen Bitte, dem Vereine als Mitglieder beizutreten und etwa in ihrem Besitze befindliche Gegenstände, welche für das Museum einen Wert haben, als: alte Handschriften, Urkunden, Bücher, Bilder, Münzen, Waffen, Geräte, Kleidungsstücke, geschichtliche Funde, naturgeschichtliche Sammlungen und sonstige Gegenstände von geschichtlicher, volkswundlicher, kunstgewerblicher und anderer Art, soweit sich die letzteren auf die Stadt Marburg und ihre Umgebung beziehen, dem Museumvereine in Marburg gütigst überlassen zu wollen. Spenden dieser Art übernehmen im voraus dankend der Obmann des Vereines, Herr Dr. Umandt Rat und das Ausschußmitglied Herr J. Trutschl, Burggasse 6, die auch alle den Museumverein betreffenden Auskünfte erteilen.

**Selt dem Jahre 1868 in Verwendung.**

**Berger's medic. Theer-Seife,**

durch hervorragende Ärzte empfohlen, wird in den meisten Staaten Europas mit glänzendem Erfolge angewendet gegen

**Hautausschläge aller Art,**

insbesondere gegen chronische und Schuppenflechten und parasitäre Ausschläge sowie gegen Aupferase, Prothobenla Schweißfüße, R. u. l. und Bartgeschuppen. Berger's Theerseife enthält 40 Prozent Theeröl und unterscheidet sich wesentlich von allen übrigen Theerseifen des Handels. Bei hartnäckigen Hautleiden wendet man auch an die sehr wirksame

**Berger's Theerschwefelseife.**

Als mildere Theerseife zur Beseitigung aller Unreinheiten des Teines, gegen Haut- u. Kopfschläge der Kinder sowie als unübertreffliche kosmetische Wasch- und Wadeseife für den täglichen Bedarf dient

**Berger's Glycerin-Theerseife**

Die 25 Prozent Glycerin enthält und parfümiert ist. Als hervorragendes Hautmittel wird ferner mit ausgezeichnetem Erfolge angewendet:

**Berger's Borax-Seife**

und zwar gegen Wimmerin, Sonnenbrand, Commerprossen, Mitesser und andere Hautübel.

Preis per Stück jeder Sorte 70 P. samt Umwicklung. Beachten Sie beim Einkauf ausdrücklich Berger's Theerseifen und Boraxseifen und sehen Sie auf die hier abgebildete Schutzmarke und die nebenstehende Firmenzeichnung

G. Hell & Comp. auf jeder Etiketle. Prämiert mit Ehrenbildern Wien 1883 und goldene Medaille der Weltausstellung in Paris 1900.

Alle sonstigen medie. und hygien. Seifen der Marke Berger sind in den allen Seifen beliebigen Gebrauchsanweisungen angeführt. Zu haben in allen Apotheken und einschlägigen Geschäften.

En gros: G. Hell & Comp., Wien, I., Riberstrasse 8.

Zu haben in allen Apotheken Marburgs sowie ganz Steiermarks.



**Thierry's Balsam**

Gefährlich geschützt. Jede Nachahmung u. Nachdruck strafbar.

**Allein echt ist Thierry's Balsam**

nur mit der grünen Nonnenmarke. Überhört, unübertreffbar gegen Verdauungsstörungen, Magenkrämpfe, Kolik, Katarrh, Brustleiden, Influenza zc. zc. Preis: 12 kleine oder 6 Doppelflaschen oder 1 gr. Spezialflasche mit Patentverschluss K. 5.— franko. — Thierry's Centifoliensalbe allbekannt als Non plus ultra gegen alle noch so alten Wunden, Entzündungen, Verletzungen, Abszesse und Geschwüre aller Art. Preis: 2 Tiegel K. 3.60 franko versendet nur gegen Voraus- oder Nachnahmeanweisung. Apotheker A. Thierry in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn. — Die Broschüre mit Tausenden Original-Dantschreiben gratis und franko. — In den meisten größeren Apotheken und Medizinal-Drogerien. 4419

**PATENTE** aller Länder erwirkt  
**Dr. FRITZ FUCHS,** beedeter Patentanwalt. Telephone 2460  
Mitarbeiter  
**INGENIEUR A HAMBURGER**  
Wien, VII. Siebensterngasse No 1

**Eingefendet.**

**Deutsche Studentenküche in Marburg.**

An der vom Vereine Südmark in Marburg errichteten Studentenküche für deutsche Schüler des Gymnasiums, der Realschule und der Lehrerbildungsanstalt gelangen mit Beginn des Schuljahres 1906/7 20 Freiplätze zur Vergebung.

In dieser Studentenküche erhalten arme, brave deutsche Schüler kräftige Mittagstoft. Bewerber wollen ihre mit dem letzten Jahreszeugnisse belegten Besuche, mit dem Nachweise deutscher Abstammung und der Mittellosigkeit, bis zum 8. September l. J. an die unterzeichnete Ortsgruppenleitung senden.

Ortsgruppe Marburg des Vereines Südmark: G. Schmid, Obmann. A. Waidacher, Schriftführer.

**Der Verein „Freie Schule“**

will im Kampfe gegen die Übergriffe des Klerikalismus auf dem Gebiete der Schule einen Sammelpunkt aller freiheitlich Gesinnten ohne Unterschied der politischen Parteilichung bilden, er will durch Wort und Schrift für die geistige Freiheit eintreten, alle Gesinnungsgenossen in der Betätigung und Verteidigung dieses Rechtes unterstützen und schließlich auch auf dem Gebiete der Schule mustergetreue Schöpfungen ins Leben rufen.

An der Gründung des Vereines haben Angehörige aller freiheitlichen Parteien, auch maßgebende Mitglieder des Vorstandes des „Deutschen Schulvereines“ mitgewirkt. In gleicher Weise haben sich in der Vereinsleitung Angehörige aller politischen Parteien von freiheitlicher Gesinnung zu gemeinsamer Arbeit zusammengefunden.

Jeder Gesinnungsgenosse möge daran denken, daß die eine Organisation des Klerikalismus, der „Katholische Schulverein“ allein schon über bedeutende Kapitalien verfügt, und daß zur Bekämpfung der klerikalen Bestrebungen beträchtliche Geldmittel notwendig sind.

Alle Freunde unserer Sache können und durch ihre Mitarbeit unterstützen, durch die Werbung von Mitgliedern fördern.

Die Höhe des jährlichen Mitgliedsbeitrages, welcher jedoch mindestens 2 K. betragen muß, ist der eigenen Einschätzung überlassen.

Spenden für die Unterrichtsanstalten werden dankend entgegengenommen.

Anmeldungen sind zu richten: An den Verein „Freie Schule“, Ortsgruppe Marburg und Umgebung, Postgasse 4.

**TRIUMPH-SPARHERDE**  
In Ausführung u. Construction allen voran. Lackiert, emailliert od. mit Porzellanverkleidung.  
Preislisten gratis.  
**SPARHERDFABRIK TRIUMPH S. GOLDSCHMIDT & SOHN WELS O. Oe.**

BESTE ZAHN-CRÈME  
**KALODONT** erhält die Zähne rein, weiss, gesund.

**Allen die sich matt und elend fühlen,**  
nervös und energielos sind, gibt Sanatogen neuen Lebensmut und Lebenskraft. Von mehr als 3000 Professoren und Ärzten glänzend begutachtet. Zu haben in Apotheken und Drogerien. Broschüren versenden gratis u. franko Bauer & Co., Berlin SW 48 und die Generalvertretung C. Brady, Wien I.

# Neu eröffnetes

**Josef Kollaritsch,** ehemaliger Frequentant des Meisterkurses am k. k. techn. Gewerbe-Museum in Wien  
Marburg, Franz Josefstraße Nr. 9, im eigenen Hause.



**Größte Auswahl  
in Badeartikeln,**

**Badewannen,**

**Badeöfen,**

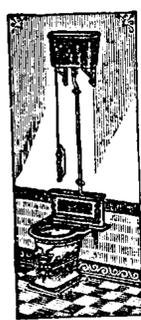
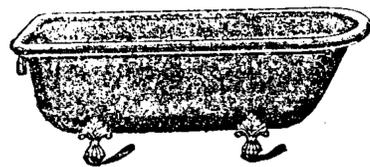
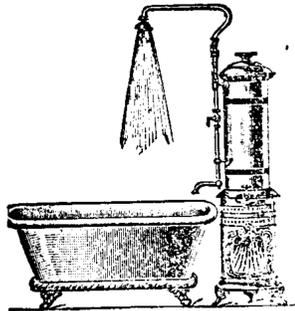
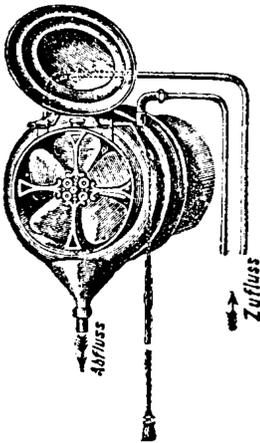
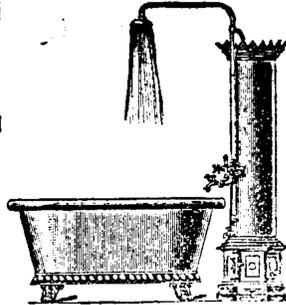
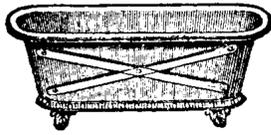
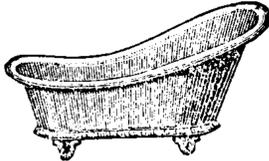
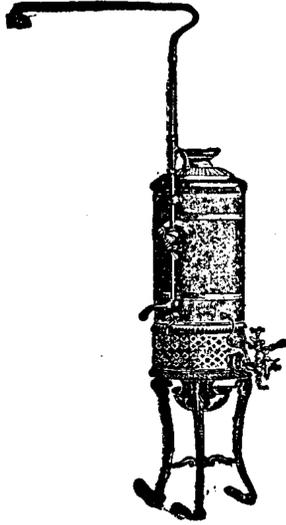
**Ventilationen**

**usw. bei**

**J. Wiedemann**

**Theatergasse 16.**

**Telephon  
Nr. 82.**



201

## Tischler- u. Möbel-Etablissement.

Stets reichen Vorrat von Speise-, Salon-, Schlaf- u. Küchen-  
möbeln, komplette Heiratsausstattungen zu den reellsten Preisen,  
praktische Hotel- u. Villeneinrichtungen empfiehlt hochachtungsvoll

### Franz Pergler

Mühlgasse 44 Marburg  
**Wagenbauer-Geschäft**

empfehlte sich zur Anfertigung und Herstellung der  
feinsten Equipagen, Luxus-, Fuhr- und Wirt-  
schaftswägen, sowie Reparaturen aller Art zu  
billigsten Preisen. Auch sind stets neue und überführte  
Wägen: Landauer, Phaeton und Einspänner  
am Lager und werden zu billigsten Preisen verkauft.

Prompte

**Abholung und Zustreifung von Reisegepäck.**

Anmeldung und Abgabe im

Reisebureau der Internationalen Expeditions-  
Gesellschaft, Marburg, Burgplatz 3. Telephon 35.

### Feueranzünder „Triumph“

Unverbrennbar. Neu. Billig. Gefahrlos.

Große Ersparnis im Haushalte, da Holz ganz überflüssig. — Sehr  
praktisch, immer verwendbar.  
Gesetzlich geschützter Massenartikel. Solvente Geschäftsleute, welche  
sich mit dem Verkaufe befassen wollen, gesucht  
Gefl. Anfragen an den Alleinvertreter **Franz Kralik, Wien, VII/1**  
Kaiserstraße 34.

Südmärkische

## Volksbank

Graz, Radetzkystraße Nr. 1, I. Stock.

Spareinlagen zu 4%

auch von Nichtmitgliedern, verzinst vom Werttage nach Ertrag bis zur  
Behebung, in der Regel kündigungsfrei. Die Rentensteuer trägt die  
Bank. Auswärtige Einleger erhalten Postsparkasse-Ertragscheine. Konto-  
forrent-Einlagen zu 4%.

Bürgschafts-  
Darlehen

Wechsel-  
Escompte und -Kredit.

Belehnung von Wertpapieren.

Bestellung von Bau- und Lieferungs-Kautionen.

## Credit- u. Sparverein

für Marburg und Umgebung, r. G. m. b. H.

Marburg, Tegethoffstraße 12.

Verzinst Spareinlagen mit 4 Perz.

in der Regel kündigungsfrei. Die Rentensteuer trägt der Verein.

## Hypothekar- u. Wechsel-Darlehen.

Belehnung von Wertpapieren.

Amststage am Mittwoch und Samstag (Feiertage ausgeschlossen)  
von 9 bis 12 Uhr vormittag. 200

## KLYTHIA zur Pflege der Haut

Verfeinerung und Verfeinerung  
des Teints **PUDER**

**Elegantester Toilette-, Ball- und  
Salonpuder**

weiß, rosa oder gelb. Chemisch analysiert und begutachtet von  
**Dr. J. J. Pohl, k. k. Professor in Wien.** 82  
Anerkennungsschreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei

**Gottlieb Taussig,**  
Fabrik seiner Toilette-Seifen und Parfümerien, k. u. k. Hof- und  
Kammerlieferant.

Haupt-Niederlage: WIEN, I., Wollzeile Nr. 3.

Zu haben in Marburg bei **H. J. Turad, Gustav  
Birman, Josef Martini.**



Preis einer Dose K 2.40.  
Versandt gegen Nachnahme oder  
vorherige Einsendung d. Betrages

## Puch-Räder und Puch-Motore sind die besten!

Zu haben nur bei

**Alois Heu, Herrengasse 24, Marburg.**

## Billige böhmische Bettfedern!



1 Kilo neue, graue, geschliffene  
Gänsefedern 2 K., bessere 2 K 40,  
1 Kilo weiße geschliffene 3 K 60,  
5 K feine flaumige 6 K 40,  
hochfeine 8 K.— Bei Abnahme  
von 5 Kilo franko.

## Fertige Betten

reichlich gefüllt, in federdichtem roten, blauen oder weißen Mantel,  
eine Tuchent 170/116 Zm. groß mit neuen flaumigen Entenfedern  
10 Kr., mit feinen Entenfedern 12 Kr., mit feinsten grauen Dau-  
nen 16 Kr.; ein Kopfkissen 80/58 Zm. groß Kr. 2.80 und 4 Kr.  
Liefert gegen Nachnahme von 10 Kr. an franko **S. Wenisch in  
Deschenitz 53, Böhmen.** Umtausch gestattet. 3101

**Wep frische Kinder-Nährmittel**  
billig kaufen will gehe zur Drogerie  
Karl Wolf, Adler-Drogerie  
Marburg, Herrengasse.



Schönes **Geschäftslokal**  
(vormals Tabaktrafik), ab 1. Oktober zu vermieten. Anzufragen bei **S. Kokošchinegg**.

**Zu vermieten**  
eine 4zimmerige Wohnung im 2. Stock Elisabethstraße 24, ein Kabinett in der Mellingerstraße 67. Anzufragen bei Baumstr. Dermuschel. 1305

**Guter Kostplatz**  
für studierende Fräulein aus besserer Familie zu einer Vorzugschülerin d. Landeslehrerinnen-Bildungsanstalt. Adresse in der Verm. d. Bl. 2952

Elegante sonnseitige **Wohnung**  
in der Villa Nr. 4, Volksgartenstraße, bestehend aus 3 Zimmern, Kabinett, Küche, Dienstboten- und Badezimmer, Glasveranda u. Gartenanteil, Gasleitung, ist ab 1. Septbr. zu vermieten. Anfrage Bürgerstraße 7, parterre, Tür 3.

**Grummet-Verkauf.**  
Von der Wiese der Gemeinde Roßbach, an der Straße gegen St. Kunigund gelegen, vorm. dem S. Kuziefa gehörend, zirka 7 Joch groß, wird das heurige Prima-Grummet billigst abgegeben. Die Wiese selbst samt Heuschuppen ist auch zu verkaufen. Anträge u. Anfragen: **Adalbert Kuziefa, Pettau.**

**Gelegenheitskauf.**  
Äußerst billig, wegen Abreise kleine Wirtschaft mit etwas Grund, schönem Haus, Obst- und Gemüsegarten, schöner Aussicht, 15 Min. zur Bahn. Anfrage **Kogler, Schuhmachermeister in Neuherg, Egidius-Tunnel.** 2273

**Gelegenheits-Kauf.**  
Zinshaus auf frequenter Straße, 1 Stock hoch, 11 Fenster Front, teilweise unterkellert, mit stockhohem Hofgebäude, 9 Fenster Front, geräumiger Hof, Wasserleitung und Brunnen, für jedes Geschäft geeignet, unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. — Anzufragen Mellingerstraße 15, 1. Stock, Ulrich.

**Geld-Darlehen**  
von 200 K aufwärts erhalten Personen jeden Standes (auch Damen) zu 4 1/2 % bei 4 K monatlicher Rückzahlung, mit u. ohne Giranten durch **J. Neubauer**  
behördl. konz. Eskompte-Bureau, Budapest VII, Barcsahgasse 6. Retourmarke erbeten. 1994

**Billig zu verkaufen**  
ein Pferd und 2 gut erhaltene Wagen. — Anzufragen in der Verm. d. Bl. 2378

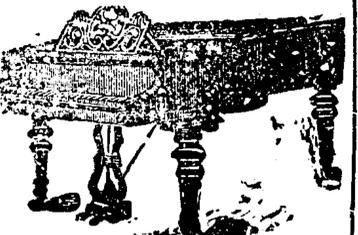
**Zu vermieten**  
eine große Tischlerwerkstätte, auch für Schlosser oder jedes andere Geschäft geeignet. Anfr. Körntnerstraße 11, 1. Stock. 2315

**Zu vermieten**  
Hofwohnung im ersten Stock, südl. gelegen, 1 Zimmer, 2 größere Kabinette, Küche, Speisekammer, Boden, Holzlage, Gartenanteil und Wasserleitung um 32 Kronen und Wasserheller. Anfrage bei Herrn Brandl, Orgelbauer, Schmidberg.

**Zur Baufaison!**  
Sagorer Weiskalk  
Portland- u. Roman-Zemente  
Feuersich. Asphalt-Dachpappe  
Traversen 938  
Drahtstifte, Zaungeflechte  
Eisen- und verzinnter Draht  
stets am Lager bei  
**Hans Andraschik**  
Eisen- u. Baumaterialien-Handlung  
Marburg, Schmidplatz.

Hübsch möbliertes **Zimmer**  
mit separiert. Eingang, samt Verpflegung ab 1. September zu vermieten. Anfrage Bürgerstraße 7, parterre, Tür 3. 1785

**Clavier- und Harmonium-Niederlage u. Leihanstalt**  
von **Isabella Hoynigg**  
Klavier- u. Zither-Lehrerin  
Marburg,  
Viktringhofgasse 30, 1. Stock



Große Auswahl in neuen Pianinos und Klavieren in schwarz, nuß matt und nuß poliert, von den Firmen Koch & Korlett, Böhl & Heilmann, Reinhold, Pawlet und Petrof zu Original-Fabrikpreisen. 29

**Strang-Dachfalzziegel**  
aus der I. Premstätter Dachfalzziegel-Fabrik offeriert zu billigsten Preisen C. Pickel, Betonwarenfabrik, Marburg, Volksgartenstr. 27. Telephon Nr. 39. 776

**Kautschukstempel**  
Vordruck-Modelle, Siegelstöße, etc. etc. billigst bei **Karl Karner, Goldarbeiter und Graveur, Herrengasse 15, Marburg.**

Frische 200 **Bruch-Eier**  
5 Stück 20 Heller.  
**M. Simmler**  
Exporteur, Blumengasse.  
An Sonn- und Feiertagen ist mein Bureau u. Magazin geschlossen.

**Wohnung**  
mit 3 schönen Zimmern, großem Vorzimmer, Küche und Zubehör ist sofort zu vermieten. Tegethoffstraße 13, Ecke Reiserstraße 1. Anzufragen beim Hausmeister.

**Wohnung**  
1. Stock, 4 Zimmer und Zugehör mit Gartenanteil ab 1. Oktober zu vermieten. Dasselbst ist ein großes, helles Magazin zu vergeben. Schillerstraße 12. 2386

**Praktikant**  
aus gutem Hause, beider Landessprachen mächtig, wird aufgenommen bei **M. Bachners Nachf., Postgasse.** 2384

**Rosen**  
Hoch- und Halbhochstämmen, ein- und zweijährige, in bewährtesten alten, bekannten und allerneuesten Sorten, offeriert zu allerbilligsten Preisen, bei Engros-Abnahme Ausnahmepreise, **Anton Kleinschuster** Handelsgärtner, Marburg a. Dr. 792

**Alteisen,**  
Messing, Kupfer, Zinn, Zink zahlt am besten **M. Riegler, Flößergasse 6.** 1070

**Bauplätze**  
in der Mozartstraße, Bau ebenerdiger Häuser gestattet, billig zu verkaufen. Anfrage Theatergasse 15. 966

Echt böhmische **Bettfedern**  
3387 und Daunenn  
gepakt in Säcken zu 1/2, 1 u. 2 Kg. (staubfreie Ware) 1/2, Kg. K:

- Graue Entensfedern . . . 0.95
- Graue gemischte Schleißfedern . . . 1.30
- Graue bessere Schleißfedern . . . 1.65
- Graue Schleißfedern feinst, f. Duchenten . . . 2.60
- Bessere weiße Schleißfedern . . . 2.60
- Rein weiße Schleißfedern . . . 3.50
- Hochf. weiße leichte Federn . . . 4.—
- Halbdaunen, rein, weiß . . . 5.—
- 1/2 No. Flaumen grau, so fein wie Kaiserflaum . . . 4.50
- Flaum, rein, weiß, sehr leicht . . . 6.50
- Kaiserflaum hochfein rein weiß . . . 7.80

bei **Al. Gniuschek, Hauptplatz**  
Tuch-, Manufaktur-, Leinen-, Konfektions- u. Kurzwaren  
„Zum Amerikaner“.

**Trauer- und Grabkränze**  
mit Schleifen und Goldschrift, in jeder Preislage, konkurrenzlos in Ausführung und Billigkeit, bei **M. Kleinschuster, Marburg** Postgasse 8. 3837

An diesem Schild sind die Läden erkennbar, in denen Singer Nähmaschinen verkauft werden



**Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.**  
Marburg, Herrengasse 32.

**PHOTOGRAPHISCHE Hand- und Stativ-Artikel!**  
Kammern von 20 bis 70 Kronen.  
Platten, nur verlässliche Sorten und in verschiedenen Gattungen.  
Papiere und Postkarten die besten Marken.  
Lampen, Stative in grösster Auswahl und alles andere Zubehör enthält meine Preisliste, welche kostenlos zugeschickt wird.  
Hauptniederlage der Agfa-Gesellschaft, deren Preisliste bei mir zu haben ist.  
Vertretung der bekannten Firma Voigtländer. Preislisten über Objektive und Apparate dieses Hauses sind durch mich zu beziehen.  
**Max Wolfram**  
Marburg.



**Reisekoffer**  
**Reisekörbe**  
moderne Handtaschen und sonstige Reiseartikel empfiehlt **Josef Martinz, Marburg.**



**Jedem freidenkenden Manne**  
empfehlen wir den Bezug der **Mitteilungen des Vereines, Freie Schule**  
Bezugspreis für Mitglieder jährlich Kr. 1.50, durch den Buchhandel jährlich Kr. 4. Versand Wien, I., Babenbergerstraße 9.

**I. Marburger Damen-Frisier-Salon**  
Färbergasse 6, 1. Stock.  
Elektr. Haar-Lufttrocken-Apparat wo das dichteste Haar in zehn Minuten trocken ist.  
Moderne Schönheitspflege und Kosmetik, schwedische Gesichtsmassage, Hand- und Nagelpflege. Mässige Preise.  
Patent Hornung Prämiiert 8 gold. Medaillen.



**Betonwarenfabrik C. Pickel**  
Marburg, Volksgartenstrasse 27  
Telephon Nr. 39  
empfiehlt zur Lieferung Zementrohre, Mauerplatten, Stiegenstufen, Futtertröge sowie alle sonstigen Betonwaren. Ferner: Steinzeugrohre, Mettlacherplatten, Gipsdielen und Sprentafeln. Auch werden alle übrigen Zementarbeiten zu billigsten Preisen übernommen und tadellos hergestellt.

### Zimmer-Desinfektion „Olbios“

bestes und billigstes Desinfektionsmittel der Gegenwart.

Neu! Ein Segen für jeden Haushalt!

Gesetzlich geschützter Massenartikel. Solvente Geschäftsleute, welche sich mit dem Verkaufe befassen wollen, gesucht. Gefl. Anfragen an den Alleinvertreter **Franz Kralik, Wien, VII/1 Kaiserstraße 34.**

### Zementwarenerzeugung.

Joh. Csaszar, Marburg, Kärntnerstrasse 72

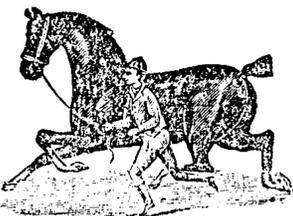
empfehlte sich zur Lieferung von **Granit- und Terrazzo-böden, Zement-Pflasterplatten aller Art, Zementrohre, Stiegen- und Kunststein-Stufen, Futtertröge, Grabeinfriedungen** sowie alle sonstigen Zementarbeiten. Billigste Preise. Seltene Bedienung. 1733

Grand Prix Weltausstellung Paris 1900.

### Kwizda's Restitutionsfluid

k. u. k. priv. Waschwasser für Pferde.

Über 40 Jahre in Hof-Marställen, in den größeren Stallungen des Militärs und Civils im Gebrauch, zur Stärkung vor und Wiederkräftigung nach großen Strapazen, bei Verstauchungen, Steifheit der Sehnen etc., befähigt das Pferd zu hervorragenden Leistungen im Training. Preis 1 Flasche K 2-80.



Echt nur

mit nebenstehender Schutzmarke zu beziehen in allen Apotheken und Drogerien.



Illustrierte Preiscurante gratis und franko.

Haupt-Depot: **Franz Joh. Kwizda,**

österr.-ungar., kgl. rumän. u. fürstl. bulgar. Hoflieferant, Kreisapotheker, **Korneuburg** bei Wien.

### Wiener Lebens- u. Renten-Versicherungsanstalt

General-Agentenschaft für Steiermark, Kärnten und Krain in Graz Joanneumring 11.

Voll eingezahltes Actien-Capital . . . 2 Millionen Kronen  
Gewährleistungs-Fonds Ende 1903 . . . 30 " "  
Versicherte Capitalien . . . 100 " "  
Bis Ende 1903 ausbezahlte Beträge für Schäden, fällige Kapitalien, Gewinn-Anteile u. . . 14 " "

Die Anstalt übernimmt alle Arten der günstigsten Todesfall-, Erlebnis- und Aussteuer-Versicherungen mit **garantiertem, bedeutendem Gewinnanteil**; ferner äußerst vertheilhaftige Associations-Versicherungen, günstigste gestellte Leibrenten-Versicherungen und als **specielle Neuheiten** die **unverfallbare Ablebens-Versicherung mit Rück-erstattung der Prämien**, nebst **Auszahlung des versicherten Capitales** und die **Universal-Versicherung mit steigender Versicherungssumme**. Die Anstalt gewährt: Unantastbarkeit, Gültigkeit im Selbstmord- und Duellfalle, kostenfreie Kriegsversicherung u. Billigste Prämien coulanteste Versicherungs-Bedingungen.

### Wiener Versicherungs-Gesellschaft

General-Agentenschaft für Steiermark, Kärnten und Krain Graz Joanneumring 11.

Gesamt-Gewährleistungsfond mit Ende 1903 über **8.500.000 Kronen.**

Leistet Versicherungen gegen **Brand- und Transportschäden** zu bewährten coulantesten und billigsten Bedingungen. Auskünfte erteilen sämtliche Vertretungen **beider Anstalten.**

Haupt-Agentenschaft für **Marburg u. Umgebung:** **Burggasse 8, bei Herrn Karl Krzizek.**

### Marx Email für Fussböden

Marx Email, weiß und farbig. Farbe und Glanz in einem Strich, aus der Lackfabrik von **Ludwig Marx in Wien, Mainz und St. Petersburg.** 778

Rasch trocknender, dauerhafter Anstrich, von jedermann ausführbar, für **Fussböden, Küchenmöbel und Hauswirtschaftsgegenstände** jeder Art aus Holz, Blech oder Eisen. — Vorzüglicher, waschbarer Wandanstrich an Spülstellen in Küchen.

Depot bei: **H. Billerbeck in Marburg.**

### Handelskurs für Erwachsene in Marburg a. D.

Beginn: 1. Oktober 1906.  
Dauer bis Ende März 1907.  
Gelehrt wird:  
Einfache und doppelte

### Buchführung.

Handelsarithmetik, Kontoarbeiten, Handels- und Wechselkunde, Korrespondenz, Stenographie, Maschinenschreiben, Kalligraphie.

Die Einschreibung findet am 30. September 1906 vormittags von 10-12 Uhr im Arbeitsaal der Mädchenbürgerschule am Domplatz (ebenerdig links) statt.

Auskünfte erteilt: Ernst Engelhardt, Bürgerstraße 6, 1. Stod.

Man verlange Prospekt. Bisherige Kursteilnehmer bereits in den verschiedensten Stellungen.

### Praktikant

mit guter Schulbildung findet Aufnahme im **Warenhaus S. J. Turad.** 1808

### Altertümer

**Möbel, Bilder, Stoffe, Zinn- und Porzellangeschirr** kauft zu den besten Preisen

**K. Wesiak** Schwarzgasse, Marburg.

### Adressen

aller Berufe und Länder zur Versendung von Offerten mit Portogarantie im Internet. Adressen-Bureau **Josef Rosenzweig & Söhne**, Wien, I., Bäckerstr. 3, Budapest, V., Nádor utca 20. Telephon 16881. Prospekte franko.

### Kaufe altes Gold,

Silber, Münzen, echte Perlen, sowie Edelsteine jeder Art, ferner antiken Schmuck, Miniaturen, alte Gemälde Kupferstiche, Camées, antike Fächer und Porzellan, sowie Altertümer jeder Art zu den besten Preisen.

**Jos. Trutschl** Marburg, Burggasse Gold- und Silberwarenlager.

### Eine Verkäuferin

erste Kraft, für ein Bäckergeschäft wird aufgenommen. Anträge an die **Bw. d. Bl. 2394**

Eine ältere 2399

### Zahlkellnerin

mit guten Zeugnissen wird aufgenommen. Auskunft in **d. Bw. d. Bl.**

### Ein Gewölbe

samt Wohnung sofort zu vermieten. **Josefgasse 3.** 663

### Nicht lesen

allein, sondern probieren muß man die altbewährte medizinische

### Stechenpferd Lilienmilchseife

von **Bergmann & Co., Dresden und Leitschen a/E.**

vormalig **Bergmann's Lilienmilchseife** (Marke 2 Bergmänner), um einen von Sommerprossen freien u. weißen Teint, sowie eine zarte Gesichtsfarbe zu erlangen. Vor- rätig à Stück 80 Heller bei: **Drog. M. Wolfram in Marb.**

**K. Wolf** " " **Jos. Martinz** " "

### Moll's Seidlitz-Pulver.

Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver **A. Moll's** Schutzmarke und Unterschrift trägt.

**Moll's Seidlitz-Pulver** sind für **Magenleidende** ein unübertreffliches Mittel, von einer den Magen kräftigenden und die Verdauungsthätigkeit steigenden Wirkung und als milde auflösendes Mittel bei **Stuhlverstopfung**, allen drastischen Purgativs, Pillen, Bitterwässern etc. vorzuziehen.

Preis der Original-Schachtel **K. 2-**  
Falsifikate werden gerichtlich verfolgt.

### Moll's Franzbranntwein und Salz.

Nur echt, wenn jede Flasche **A. Moll's** Schutzmarke trägt und mit der Bleiplombe verschlossen ist.

**Moll's Franzbranntwein und Salz** ist ein namentlich als **schmerzstillende Einreibung** bei Gliederreissen und den anderen Folgen von Erkältungen bestbekanntes Volksmittel von muskel- und nervenkräftigender Wirkung.

Preis der plombierten Originalflasche **K 1-90**



### MOLL'S KINDERSEIFE

Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und Damenseife zur **rationalen Hautpflege** für **Kinder und Erwachsene.**

Preis des Stückes 40 h. Fünf Stück **K 1-80**  
Jedes Stück Kinderseife ist mit **MOLL'S** Schutzmarke versehen.

Haupt-Versand bei **Apotheker A. Moll, k. u. k. Hoflieferant, Wien I. Tuchlauben 9**

Das **P. T. Publikum** wird gebeten, ausdrücklich **A. Moll's** Präparat zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit **A. MOLL'S** Schutzmarke und Unterschrift versehen sind.

Depots Marburg: **Ad. Weigert.**  
Judenburg: **Ludw. Schüller, Apoth., Knittelfeld; M. Zaversky, Apoth. Pettau; Ig. Behrbalk, Apotheke. Reifnigg; Rud. Tommasi.**

### PATENTE

Marken- und Musterschutz aller Länder erwirkt 1190

### M. GELBHAUS

Ingenieur und beedeter Patentanwalt in Wien,

**VII., Siebensterngasse 7** (gegenüber dem k. k. Patentamt)  
Telegrammadresse: „Protektion“, Wien. Interurb. Teleph. 3707

### Prima Sagorer Weißkalk

nur bei **S. Abt, Marburg, Rathausplatz 6** stets frisch gebrannt vorrätig. 1936

### In der heissen Jahreszeit

kann als das beste und zuträglichste **Erfrischungs- und Tischgetränk**, welches auch zur Mischung mit Wein, Cognac oder Fruchtsäften besonders geeignet ist,

### MATTON'S GIESSHÜBLER SAUERBRUNN

empfohlen werden. Derselbe wirkt kühlend und belebend, regt den Appetit an und befördert die Verdauung. Im Sommer ein wahrer Labetrunk. 8

Beste Glanzstärke

### Glanzine

natürlicher alkalischer SAUERBRUNN

empfohlen werden. Derselbe wirkt kühlend und belebend, regt den Appetit an und befördert die Verdauung. Im Sommer ein wahrer Labetrunk. 8

in Tafeln à 10 h. überall vorrätig

Prämiiert mit der höchsten Auszeichnung „GRAND PRIX“ Weltausst. St. Louis 1904.

Ges. geschützt

Goletta Medaille Weltausstellung Paris 1900  
Dobson Medaille Wien 1902

Glanzine giebt die schönste Plättwäsche.

Wird bei

**Lungenkrankheiten, Chron. Bronchialkatarrh,  
Keuchhusten, Scrophulose, Influenza.**

von zahlreichen Professoren und Aerzten täglich verordnet

**Sirolin**

Hebt Appetit und Körpergewicht, be-  
seitigt Husten, Auswurf, Nachtschweiß

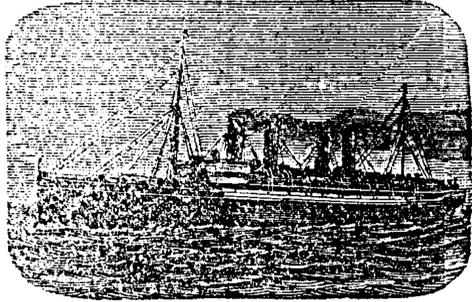
Da minderwertige Nachahmungen  
angeboten werden, bitten wir stets zu verlangen:  
**Originalpackung „Roche“.**

**„Roche“**

Erhältlich auf ärztliche Verschreibung  
in den Apotheken à K 4.— per Flasche.

F. Hoffmann-La Roche & Co.  
Basel (Schweiz)

**Hamburg-Amerika-Linie.**



**Schnellste Ozeanfahrt 5 Tage 7 Stund. 38 Min.**

Regelmäßige direkte Verbindung mit Doppelschrauben-Schnell- u. Post-  
dampfern von Hamburg nach New-York; ferner nach Canada, Brasilien,  
Argentinien, Afrika. 4331

Nähere Auskunft erteilt die General-Agentur für Steiermark  
Graz, IV., Annenstraße 10, „Österreichischer Hof“.

**„Unerreicht“**  
ist die beste  
**Lederputzpasta der Welt.**

Einmaliger Versuch genügt.  
Billiger wie alle bisherigen Creme.  
Auch für Pferdegeschirre.  
Überall erhältlich.

**Karl Friedrich**  
Wien, XIV/2, Reichsapfelgasse 24.  
Vertreter gesucht. 1861

**Localveränderung.**  
Die Annahme und Verkaufsstelle  
der  
chem. Waschanstalt und Färberei  
**Ludwig Zinthauer**  
befindet sich ab 15. August Freibausgasse 1.  
Übernahme von Kleidungsstücken zc.  
zum chem. Reinigen und Überfärben  
Vorhänge-Appretur und Blaufärberei.  
Gegründet 1852.

Für Ausflüge empfohlen:  
**Fresen im Drautale.**  
Station Reifnigg-Fresen.  
**Gastwirtschaft R. Sonns.**  
Schöner schattiger Sitzgarten. Badegelegenheit.

**Neuheit!! Spezialität!!**

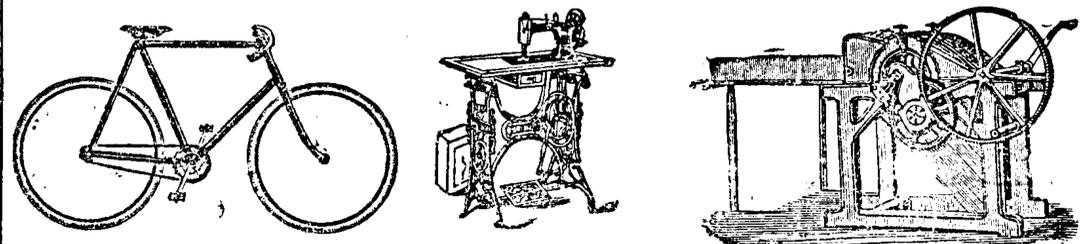
Allein in Marburg

**8 Meter langer Möbelwagen**



Grosser Wagenpark. Auch stehen 6 Meter lange Patent- und Plachenwagen  
für Loko-Übersiedlungen zur Verfügung. Retourwagen nach allen Rich-  
tungen stets vorhanden. 678

**Aelteste, grösste und billigste Speditions- und Möbeltransport-  
Unternehmung Marburgs.**



Fabriks-Niederlage von landwirt. Maschinen, Fahr-  
rädern und Nähmaschinen

des  
**Conrad Prosch, Marburg, Viktringhofgasse**  
Grosses Lager von neu verbesserten Dreschmaschinen, Futterschneidmaschinen, Trieurs zc., neu  
verbesserten Nähmaschinen für Familien und alle gewerblichen Zwecke, ferner neuesten Gattungen  
Fahrrädern.  
Preiscurante auf Verlangen gratis Eigene mechanische Werkstätte.

**Eier-Nudeln und Makkaroni**

in eleganten Kartons à 1/2 und 1/4 kg, verpackt oder lose in Kisten à 50 kg  
aus feinstem Rohmaterial, mit hohem Eiergehalt

**„STYRIA“-MARKE**

empfeht die „Styria“-Dampfteigwaren-Fabrik

**Ludwig Franz & Söhne, Marburg.**

Dampfmühlen: Marburg a. D. (Steiermark), Nagy-Kanizsa (Ungarn).

Mustersendungen (Kostproben) gratis und franko.

# Jede Frau ihre eigene Schneiderin!



In Ihrem Heftblatt „Die Welt der Frau“ veröffentlicht die „Gartenlaube“ eine Fülle vortrefflicher Modebilder und liefert ihren Leserinnen die Schnittmuster dazu gegen geringe Vergütung. Die Bestellungen auf solche Schnittmuster haben sich im Laufe eines Jahres verzehnfacht. Das beweist wohl zur Genüge, wie sehr der Modeteil der „Gartenlaube“ den Geschmack der gebildeten Frau zu treffen weiß, und daß sich der für die Abonnentinnen geschaffene Schnittmusterversand aufs glänzendste bewährt hat. Wer das Lieblingsblatt der deutschen Frau kennen lernen will, bestelle bei der nächsten Buchhandlung ein Probe-Abonnement auf die „Gartenlaube“ zum Preise von 25 Pf. pro Heft mit „Welt der Frau“.



## Mode und Haus.

Moden- und Familienblatt I. Ranges.

Alle 14 Tage: 40 Seiten stark mit Schnittbogen.

Abonnements 90 krz. bei allen Buchhandlungen pro Vierteljahr zu 90 krz. und allen Postanstalten.

Gratis-Probe-Nummern durch John Henry Schwerin, Berlin W. 35.

Weit über 100000 Abonnenten.

90 krz.

### Zwei Lehrlinge Wohnung Neugeb. Wohnhaus

oder Praktikanten werden in der Manufakturwaren-Niederlage Alois Gninschek sofort aufgenommen. 1732

Zimmer und Küche, Mitte der Stadt, an eine ruhige Partei zu vermieten. Ebenda auch ein möbliertes Zimmer für 1 oder 2 Herren zu vermieten. Färbergasse 3, 1. Stock Tür 6. 2389

mit drei Wohnungen, Waschküche, Schweinestallungen und schönem Garten ist wegen Übersiedlung um 2800 fl. zu verkaufen. Agnes Zelzer, Thesen Nr. 209 1874

### In Radkersburg Für die Wirte!

Grazertorplatz

ist ein schönes

## Verkaufs- Gewölbe

samt Einrichtung für ein Manufakturwarengeschäft auf sehr gutem Posten nebst entsprechender Wohnung vom 15. September ab zu vermieten. Anfragen erbeten an Franz Kleinscheg, Radkersburg. 2396

### Ein heller



verwendet stets

Dr.

Oetker's

Backpulver  
Vanillin-Zucker  
Pudding-Pulver

à 12 Heller. Millionenfach bewährte Rezepte gratis von den besten Geschäften.

Zu haben bei Wolfram Max, Herrengasse u. Quantest Alois, Herrengasse 4. Karl Wolf, Drogen- und Chemikalienhandlung.

Hochprima ungar. Salami, Halbe-mentalerkäse, Olmützer Quargeln, Maiprimsen mild, hochfeinen Paprikaspeck, Gulasch-Paprika, reinschmeckende Tafel- und Speiseöle, echtes Kürbiskernöl, Natur-Obst- und Görzer Weinessig, größte Auswahl in rohem und gebranntem Kaffee, feinsten italienischen Reis, ungar. Dampfmehle, echtes Haidentmehl. Billigste Einkaufsquelle für sämtliche Spezerei- und Kolonialwaren. Zur gold. Kugel Marburg, Herrengasse 2.

### Aviso!

Die P. T. Monatsbüchelkunden genießen besondere Vorzugspreise bei Deckung ihres Bedarfes in Spezerei-, Kolonial- und Delikatesswaren nur 1626

Zur gold. Kugel Marburg, Herrengasse 2, wo auch der kleinste Auftrag sofort u. franko ins Haus gestellt wird.

### Zu kaufen gesucht.

großer Papageienkäfig. Gef. Anträge mit Preisangabe an die W. v. Bl.

### Chiele's Entseftungster

bekannte wirksame Spezialität für Fettleibige. Paket K 2, zu beziehen durch Stadt-Apotheke Fr. Prull.

## Junsbrucker Handels-Akademie.

Schuljahr 1906/7.

- a) Kommerzieller Fachkurs für Mittelschul-Abiturienten (Abiturientenkurs) Insription am 16. Oktober, Kollegiengeld 100 K pro Semester.
- b) Handels-Akademie bestehend aus vier Klassen und einem Vorbereitungs-kurs) Einschreibung am 17. September. — Schulgeld 60 K pro Semester;
- c) Handelsschule für Mädchen (zweiklassig). Einschreibung am 17. September. Schulgeld 25 K vierteljährig. Nähere Auskünfte erteilt die Direktion der Junsbrucker Handels-Akademie.

Formularien, Tabellen, Vollmachten, Quittungen, Blankette, Expensare, Preislisten, Rechnungen, Firmadruk auf Briefe und Kuverte, Karten jeder Art.

## Marburger Zeitung.

Deutscher Bote für Steiermark und Kärnten.

Die bestens eingerichtete

# Buchdruckerei L. KRALIK

Statuten, Jahresberichte, Liedertexte, Einladungen, Tabellen, Kassabücher etc. Anschlagzettel in jeder Größe u. Farbe, Trauungskarten, Sterbeparte etc.

Marburg, Postgasse 4 empfiehlt sich zur Anfertigung von Drucksorten jeder Art.

Solideste Ausführung. Schlemmige Lieferung. Billigste Berechnung.

### Verlags-Drucksorten

für Gemeindeämter, Verzehrungssteuer-Abfindungsvereine, Bezirkskrankenkassen, Genossenschaften etc. etc.

Speise- und Getränke-Tarife, Kellnerrechnungen, Etiketten, Menükarten etc.

Werke, Broschüren, Zeitschriften, Fachblätter, Kataloge für Bibliotheken.

### Möbliert. Zimmer

gassenförmig, separater Eingang, sofort zu vermieten. Anfrage in der Verw. d. Bl. 2414

### Buchhalter und Korrespondent

bilanzfähig, verlässlicher, selbständiger flinker Arbeiter wird akzeptiert. Offerte mit Angabe des Alters, Gehaltsansprüche und wann Eintritt möglich ist, zu richten unter „Tüchtig 500“ postlagernd Marburg. 2419

### Obstmühlsteine

aus Kunststein und eine komplette Obstmühle zu verkaufen bei R. Pichel, Kunststeinfabrik, Volksgartenstraße 27. 2417

### Lehrjunge

oder Praktikant wird sofort aufgenommen. Spezereigeschäft F. Brechern, Hauptplatz. 2425

### Nett möbliert. Zimmer

zu vermieten. Tegetthoffstraße 1, 1. Stock rechts.

### Solider Zimmerherr

wird aufgenommen. Blumen-gasse 30. Preis 5 fl. 2416

### Chrlische, fleißige, kinderlose Meierleute

für Milch- und Obstwirtschaft gegen gute Bezahlung gesucht. Baierdorf Nr. 74 bei Graz, Kastanienhof. 2420

### Schöne Wohnung

mit 2 Zimmer und Küche neben der Südbahnwerkstätte. Anfrage: Kutscher, Brunnndorf. 2427

### Gelucht wird

von kinderloser stabil. Partei obere Seite des Südbahnhofes sonnseitige, ruhige Wohnung mit 1 Zimmer, Kabinett, Küche, Speis f. Zugehör. Anträge mit Preisangabe unter „Südbahnhof“ erb. an die Verw. des Blattes. 2422

### Einfache Hauschneiderin

wird gesucht. Anfrage in der Verw. d. Bl. 2428

### Ein Lehrjunge

oder Praktikant, der deutschen und slowen. Sprache mächtig, wird bei Joh. Ulaga, Marburg, aufgenommen. 2424

### Buchmotor

Ein 3 1/2 pferdekraftiger mit Beiwagen wird billigst verkauft. Anfragen in Verw. d. Bl. 2415

Für **CLOSETS**  **Krankenzimmer** etc. kaufen Sie starkwirkende **DESINFektions-MITTEL** bei **Adler-Drogerie Karl Wolf** Marburg, Herrengasse

## „Vor den wirtschaftlichen Kampf gestellt . . .!“

Die Ergebnisse eines unter obigem Titel stehenden Preiswettstreits der „Gartenlaube“ sind hier in Buchform zusammengefasst. Was schicksalsgeprüfte Frauen in diesen Blättern von ihrem Leben, ihrem Ringen ums tägliche Brot erzählt, ist durchleuchtet von dem Sieg über Not und Leid. Das Mitleid über das Los der Frauen wandelt sich zu einem Heldensinn, der zwar nicht von weltbewegenden Taten berichtet, wohl aber von der stillen, unermüdeten Aufopferungsfähigkeit des Weibes, von dem raschen Zugreifen im Falle eines jähen Zusammenbruchs. Nicht mit plötzlich auflodernder Begeisterung, der ja oft so schnell die Ernüchterung folgt, gingen diese Frauen an ihr schweres Tagewerk; nein — mühselig und beladen sind sie vorgebrungen, Schritt für Schritt, Stunde um Stunde, neben sich die Sorge als Führerin und mit sich die eiserne Notwendigkeit als Steden und Stab. Durch eisernen Fleiß und verständige Auffassung der Zeitlage, straffe Selbstucht und liebevolle Leitung haben sie ihre Kinder zu tüchtigen Menschen erzogen, ihren Geschwistern das Fortkommen ermöglicht, alternden Angehörigen einen sonnigen Lebensabend geschaffen, sich selbst innere Zufriedenheit erworben. Das elegant ausgestattete, mit farbigem Umschlag versehene und 240 Seiten starke Buch ist für eine Mark durch alle Buchhandlungen zu beziehen, auch gegen Einzahlung von 1,20 Mark direkt vom Verlag der „Gartenlaube“.

**Ernst Keil's Nachfolger**  
G. m. b. H.  
Leipzig, Königstr. 83.

### Großer Ökonomiebesitz mit schönem Einkehrgasthaus

in einem freundlichen, von Fremden stark besuchten größeren Orte Oberkärntens, mit deutscher Bevölkerung, an der Südbahn, halbtägliche Stein-feld, bestehend aus einem einstöckigen Wohn- und Einkehrgasthaus mit 11 Zimmer, Küche, Speis, Tanzsaal, für die oft stattfindenden diversen Unterhaltungen, 2 große Keller, 2 Kammern, Waschküche, Getreide- u. Zeugkammer, ferner schönem Stall- und Stadelgebäude mit Raum für mindest 20 Rinder und 16 Pferde, Heuboden mit Göppl, Schweine-stallungen, dann Hausmühle und Bretterfäge mit beständiger großer Wasserkraft und trotzdem außer Wassergefahr, alles gut verbaut und in sehr gutem Bauzustande, beinahe ganz arrondiert, angrenzend an das Haus Gemüse- und Sitzgarten nebst Kegelbahn und 18 Katastral-joch Acker und Wiesen und 89 Joch gut bestodter Wald, größtenteils Nadelholz, Alpenweiderecht, im Orte selbst Kirche, Schule und Bad, unweit Arzt, ist samt vorhandenem lebenden und toten Inventar, Fehlung und stehender Frucht, aus freier Hand zu verkaufen. — Preis fl. 30.000 — für Grundstücke und Gebäude zc., wovon fl. 20.000 gegen 4 Prozent Zinsen liegen bleiben können. Preis der Fahrnisse zc. nach Übereinkommen. Nähere Auskünfte erteilt Herr C. J. Rainer in Willach, Paragelsgasse 6. 2410

### Gutes Brennholz

in allen Gattungen zu den billigsten Preisen zu haben bei **Matthias Kerschitz**, Holz-händler, Neta, Post Kötsch.

### FAHRPLAN

der **k. k. priv. Südbahn** sammt Nebenlinien für **Untersteiermark** Giltig vom 1. Mai 1906 Preis per Stück 5 kr. **Buchdruckerei L. Kralik** Marburg, Postgasse 4.

### Zu verpachten

das Haus Freihausgasse 9 mit Gewölbe, für jedes Geschäft geeignet, vom 1. November an. Anfrage Herrengasse 28. 2429

### Fräulein

19 Jahre alt, wünscht Posten als Verkäuferin bis längstens 1. September. Anfrage in d. Verw. d. Bl. 2409

### Lager- und Transportfässer

in jeder Größe bis 80 Hektoliter sind ab **Kroatisch-Kreutz** (Kroatien) oder ab Wien zu verkaufen. Anfragen sind zu richten an **Alex. Breyer & Söhne** Krzeveci (Kroatisch-Kreutz) resp. **Leop. S. Rechner** Wien, IV/2, Goldeggasse 32.

### Gas- und Benzin-Motore

**Dreschmaschinen, Obst- und Weinpressen** werden billigst abgegeben bei **Karl Sinkowitsch** Bau- und Maschinenschlosserei Puffgasse. **Erzeugung und Reparaturen** sämtlicher landwirtsch. Maschinen.

### Eingetroffen!!

**Mineralwässer** frischer Füllung (Sauerbrunnen) 1627 Rohitscher Tempelquelle, Rohitscher Styriaquelle, Gleichensberger Johannisbrunnen, Emmaquelle, Konstantinquelle, Gieblhübler, Radeiner Sauerbrunn, Preblauer und sämtliche andere Mineralwässer. Restaurateure, Gastwirte und Abnehmer ganzer Kisten genießen konkurrenzlose Vorzugspreise nur „Zur gold. Kugel“, Herrengasse 2. Eine schöne, sonnseitig gelegene **Hocharferre-Wohnung** mit 3 Zimmer, Küche samt Zugehör, Wasserleitung und Gartenanteil in nächster Nähe der Landwehrstraße ist mit 1. September zu vergeben. Anzufragen Humboldtstraße 8. 2333

## I. allgem. Beamten-Verein.

Spar- und Vorschusskonförium Marburg. **Versicherungsstelle.** — Bürgschaftsdarlehen für **Offiziere, Lehrer, Beamte.** 134 **Anfrage: Tegetthoffstrasse 55, 2. Stock.**

## Kundmachung.

An der Landes-Lehrerinnen-Bildungsanstalt mit deutscher Unterrichtssprache in Marburg beginnt das fünfte Schuljahr am 20. September d. J. Die **Aufnahmsanmeldungen** werden am **17. September** von **9 bis 12 Uhr** vormittags und von **3 bis 5 Uhr** nachmittags in der Direktionskanzlei entgegengenommen. Hierzu sind von denjenigen, welche ihr Studium an der Anstalt fortsetzen, das letzte Semestralzeugnis, von den übrigen Aufnahmsbewerberinnen folgende Belege beizubringen:

- a) der Tauf- oder Geburtschein;
- b) das zuletzt erworbene Schulzeugnis;
- c) ein von einem Amtsarzte ausgestelltes Zeugnis über die körperliche Tüchtigkeit zum Lehrberufe;
- d) in den Fällen, in welchen eine Aufnahmsbewerberin nicht unmittelbar von einer Schule kommt, ein ordnungsgemäß ausgestelltes Sittenzeugnis. Außerdem ist die in Schönschreiben, Zeichnen und Handarbeiten erworbene Fertigkeit durch Vorlage von Schriften, Zeichnungen und Handarbeiten nachzuweisen.

Aufnahmsbewerberinnen müssen das 15. Lebensjahr zurückgelegt oder vom k. k. Landeslehrer in Graz die erforderliche Altersnachricht, die aus besonders rüchsigwürdigen Gründen bis zu sechs Monaten bewilligt werden kann, erlangt haben.

Den Nachweis der erforderlichen Vorbildung wird durch eine am **18. und 19. September** stattfindende, jedesmal um 8 Uhr morgens beginnende **Aufnahmsprüfung** erbracht, die sich auf folgende Gegenstände erstreckt: Religion, deutsche Sprache, Geographie und Geschichte, Naturlehre, Rechnen, geometrische Formenlehre, Schönschreiben, Zeichnen und Handarbeiten. Auch wird darauf gesehen, daß die Aufnahmsbewerberinnen musikalische Kenntnisse besitzen, oder ob sie nach ihrem musikalischen Gehör und rhythmischen Gefühl ausreichende Erfolge im Musikunterrichte versprechen. Bei gleichem Ergebnisse gebührt den Aufnahmsbewerberinnen mit dem vollen gesetzlichen Alter der Vorzug.

Bei der **Einschreibung** ist eine **Aufnahmsgebühr** von **10 K.** zu erlegen; das **Schulgeld**, welches voraus-zuzahlen ist, beträgt **10 K.** monatlich.

Entsprechend begründete, mit dem letzten Schul- und dem Mittellosigkeitszeugnisse versehene **Gesuche um Ermäßigung oder Nachlaß des Schulgeldes** sind an den steiermärk. Landesauschuß zu richten und bis **1. Oktober** bei der Direktion der Anstalt zu überreichen.

Die **Wiederholungsprüfungen** finden am 19. September um 3 Uhr nachmittags statt.

Die Teilnahme an nichtobligaten Unterricht im Violin-spiel, in der slowenischen oder französischen Sprache ist bei der Einschreibung anzumelden. 2421

**Vom steierm. Landesauschuße.**

## Wichtig

## für Hotel- u. Gasthofbesitzer!

- Speise- u. Getränketarife in Plakatform
- Zimmerkarten • Fremdenbuch, 4seitig
- Speisekarten, 2- u. 4seitig, } stets am Lager
- Meldezettel für Reisende, }
- Polizeiornungen in Plakatform •
- Speisekarten mit Text nach Wunsch, 4seitig, in schöner Ausführung, 1000 St. von 28 K aufw. empfiehlt

**Buchdruckerei u. Verlag L. Kralik** Marburg, Postgasse 4.

**Aktien-Gesellschaft**

**R. Ph. Waagner - L. & J. Biró & A. Kurz**

**Brückenbau-Anstalten. Eisenglesserei. Kesselschmiede.**

Werke: **Wien** (Hirschstetten und Meidling), **Graz.**  
Zentrale: **Wien**, V/1, Margaretenstr. 70 (»Eisenhof«).

**Erzeugnisse der Grazer Kesselschmiede:**

**Dampfkessel aller Systeme**

— aus Ia steirischen Blechen. —

Wasserrohrkessel (System Alban), **Dampfüberhitzer**, Lokomobil-, Lokomotiv- und Schiffskessel, Vorwärmer, Dämpfer, Reservoir, **Speisewasserreinigungen**, Zellulosekocher, Gasbehälter, Braupfannen, **Rohrleitungen**, Destillierkessel, geschweißte Blecharbeiten, etc. etc.

Sorgfältigste Anarbeitung durch modernste Maschinen.

**Hydraulische Nietung.**

**Pneumatische Stemmung.**

**Niederländische Lebensversicherungs-Gesellschaft**

(Algemeene Maatschappij van Levensverzekering en Lijfrente)

Hauptstiz: **Amsterdam.**

Siz der General-Repräsentanz für Österreich: **Wien, I., Petersplatz 4.**

Anerkannte Sicherheit. — Billige Prämien. — Kulante Bedingungen.

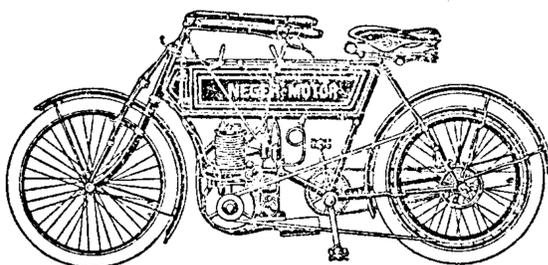
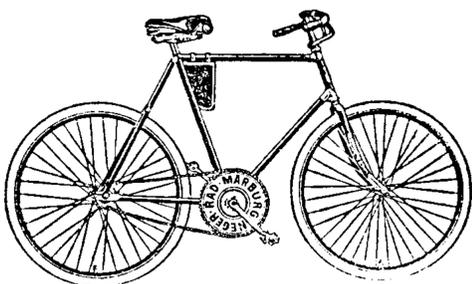
**I. Marburger Nähmaschinen- u. Fahrrad-Fabrik**

behördlich konzessionierte elektrische Kraftübertragung und Beleuchtung

**FRANZ NEGER**

Burggasse 29.

Niederlage Herrengasse 12.



Erzeugung von Motorrädern sowie Reparaturen. Erzeugung der leichtestlaufenden Fahrräder.

Präzisions-Kugellager. Freilaufäder mit automatischer Rücktritt-Innenbremse. Reparaturen auch fremder Fabrikate werden fachmännisch und billigt ausgeführt.

Preisliste gratis und franco. Gegründet 1889. 835

Allein-Verkauf der bekannten Pfaff-Nähmaschinen, Köhler-Phönix-Ringschiffmaschinen, Dürkopp, Singer, Elastik-Zylinder u. c.

Erfahrung von Nähmaschinen sowie Fahrrädern, Pneumatik, Oele, Nadeln u. c.

Ein tüchtiger  
**Müller**

welcher ein Werk mit 4 Läufen selbständig führen kann, wird unweit von Marburg sofort aufgenommen. Adresse in der Verw. d. Bl. 2393

Für die Beeren-, Obst- und Weinernte  
empfehle ich meine besterzeugten

**Handpressen**

in verschiedenen Größen und Preislagen. Hochachtend

**August Blaschik, Drechslermeister,**  
Draugasse. 2373



Nickeluhren K 3.60  
Silberuhren „ 7.—  
Golduhren „ 20.—  
Gold-Halsketten „ 10.—  
Silber- „ „ 1.20  
und aufwärts.

**Ant. Kiffmann**  
Herrngasse.

**Marburger Schützenverein**

Sonntag, den 19. August 1906

**Scharfschießen.**

(Bei schönem Wetter.)

Beginn 2 Uhr nachmittags. — Von Mitgliedern eingeführte Gäste sind willkommen.

**Salami** Marke **Herz** mit dem **Anker**

unter Beobachtung der peinlichsten Reinheit. aus garantiert erstklassigem Schweinefleisch erzeugt, erfreut sich, vermöge ihrer besonders guten Qualität, seit jeher deren besten Renommees. Nur jene Stange ist echt, deren Bleiplombe die registrierte Schutzmarke trägt, worauf das p. t. konsumierende Publikum beim Einkaufe Herz'scher Salami sowohl in ganzen Stangen, als im Aufschnitt, achten möge. Erhältlich in den meisten Käse-, Delikatessen-, Spezerei- und Selchwarengeschäften.

**HERMAN HERZ SÖHNE, Salami-Fabrik, BUDAPEST.**  
Vertreten durch Michael Hruza, Marburg. 1535

Geruchlos!  
Sofort trocknend!

Der echte



**Christoph - Lack**

ist der beste Hartlack für Fußböden!

Klebt nicht!

Marburg: M. Berdajs, Roman Pachners Nachfl., Josef Martinz.  
Leibnitz: Seredinsky. Mureck: A. Prisching. Pettau: Schulzink. Cilli: Jos. Matič. Felstritz: A. Pinter. Windisch-Graz: Brüder Reitter.

**Gesucht wird**

**Epilepsi**

eine zimmerige Wohnung von kinderlosem Ehepaar in ruhigem Hause. Anträge erbet. bis 27. d. an die Verw. d. Bl. 2357

Wer an Fallsucht, Krämpfen u. and. nervösen Zuständen leidet, verlange Broschüre darüber. Erhältlich gratis u. franko durch die priv. Schwanen-Apotheke, Frankfurt a. M. 1625

**Militärbureau**  
**Emil Kokstein**  
Graz, Stempfergasse 3.

**Einladung zum Bezuge**  
der  
**Marburger Zeitung**

dem ältesten deutschnationalen Blatte der Untersteiermark. Seit 45 Jahren bestehend, erfreut sie sich ihrer selbständigen u. unabhängigen Haltung wegen eines ganz besonderen Ansehens und der weitesten Verbreitung. Sie erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag in jeder Woche in einer Auflage von 2400 Exemplaren.

**Bezugspreis für Marburg:**

Ganzjährig 12 Kronen | Vierteljährig 3 Kronen  
Halbjährig 6 Kronen | Monatlich 1 Krone.  
Bei Zustellung ins Haus monatl. 20 Seller mehr.

**Mit Postversendung:**

Ganzjährig 14 Kronen | Vierteljährig 3 Kronen 50 Seller.  
Halbjährig 7 Kronen | 3 Kronen 50 Seller.  
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

**Verwaltung der „Marb. Zeitung“**  
Postgasse 4.

# Wegen Uebersiedlung findet ab 1. August im Tapezierer- geschäft Wesiak, Schwarzgasse in den Lokalitäten der Verkauf von Garnituren, Divans, Ottomanen, Robhaar- und Afrikamatratzen, Ein- sätzen, Teppichen, Vorhängen usw. zu unerreicht billigen Preisen statt. Besondere Gelegenheit für Kunden, die in nächster Zeit etwas anschaffen wollen sowie für Brautpaare.

## Kein Kahlkopf mehr.

„Petrolin“ aus P. Schmidbauers Chem. Laboratorium, Salzburg, Bahnhof 56, ist ein sicher wirkendes Mittel gegen Haarausfall und Kopfschuppen, befördert den Neuwuchs der Haare und dient zur allgemeinen Haarpflege. „Petrolin“ ist von einer k. k. Sanitätsbehörde geprüft und von zahlreichen Ärzten empfohlen und verordnet. Herr Dr. Adolf Samig, Landesdistrikts-, Staatsbahn- und Gemeindefeldarzt in Stainach (Steiermark), schreibt am 13. Mai 1904: „Ich verordne dieses ausgezeichnete Präparat „Petrolin“ schon lange Zeit mit besten Erfolgen und behaupte alle, denen ich es verordnet, dieses vorzügliche Präparat nicht mehr entbehren zu können.“ Herr Dr. Med. Popper in Komotau (Böhmen) schreibt am 9. Mai 1904: „Ich teile Ihnen mit daß seit Gebrauch Ihres wirklich guten Präparates mir keine Haare mehr ausfallen und auch die Schuppenbildung sistiert ist.“

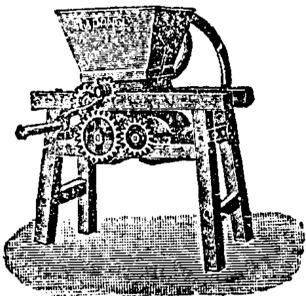
„Petrolin“ ist in Marburg erhältlich bei Karl Wolf, Drogerie „Zum schwarzen Adler“, Herengasse 17 und bei Max Wolfram, Drogerie. In Rabersburg bei Max Lehner, Apotheker. In Eilt bei Otto Schwarzl und Komp., Apotheke „Zur Marienhilf.“ In Graz Hauptdepot bei F. Dinfl, Adler-Apotheke, Hauptplatz 4. 963  
Preis einer grossen Flasche 3 K, einer kleinen K 1.50.

## Vorschüsse

gegen zweifache gute Bürgschaft von Kronen 400 aufwärts. Abzahlung in 390 Wochen- oder 90 Monatsraten. Druckartenverwandt. l. Steierm. r. Selbsthilfsgenossenschaft m. b. H. in Graz (1881), Neuer Thonethof l. 1445

## Die Landwirtschafts- und Weinbaumaschinenfabrik Josef Danzl in Gleisdorf

empfiehlt neueste Göpeln, Dreschmaschinen, Futerschneidmaschinen, Schrotmühlen, Rübenschneider, Maisrebler, Jauchepumpen, Trieurs, Mooseggen, Pferdeheurechen, Handschlepprechen, Heuwender, Grasu. Getreidemäher, neueste Gleisdorfer Steinwalzen-Obstmühlen mit verzinkten Vorbrechern, Hydraulische Pressen, Obst- und Weinpressen mit Original Oberdruck-Differenzial-Hebelpresswerke, Patent „Duchseher“ (liefern größtes Saftergebnis), auch extra Pressspindeln mit Druckwerk, welche nur allein bei mir erhältlich sind.



Benzin-Motore. beste Marke, jede Größe, billigst. Original „Melotte“ Milchseparator. John's Vollampf Waschmaschine. Engl. Gusstahlmesser, Reserveteile. Maschinenverkauf auch auf Zeit und Garantie. Preis-katalog gratis und franko.

## AVISO

an die geehrten Hausfrauen! Das beste und praktischste für jeden Haushalt ist die

### Vollampf-Waschmaschine.

Zu besichtigen beim Alleinverkäufer Karl Sinkowitsch Marburg, Puffgasse Nr. 9. 3509

Bei rangerster Österr.

Feuer- u. Lebensversicherungs-Gesellschaft finden Geschäftsvermittler als Orts- u. Bezirksagenten lohnende Nebenbeschäftigung, als Hauptagenten und ständige Reiseorgane einträgliche Lebensstellung. Gefl. Antr. unter „15.305“ Graz, postlagernd. 1323

Das

### Gemischtwarengeschäft

in der Bankarigasse und Josefst. 2 ist um den billigen monatl. Zins von 24 Kr. samt Wohnung sogleich zu vergeben. Anzufragen im Gasthaus zur „Stadt Triest“, Magdalenavorstadt. 2364

### Geld-Darlehen

für Personen jeden Standes (auch Damen) zu 4, 5, 6% gegen Schuldschein, auch in kleinen Raten rückzahlbar, effizient prompt u. diskret

Karl von Bereoz, handelsgerichtlich protol. Firma in Budapest, Josefs-Ring 33. Retourmarke erwünscht. 2376

Verkauf von

### Bauernsliwowitz

und

### Gelägerbranntwein

garantiert echt und gut bei Jerid, Kartschowin Nr. 126 an der Grazer Reichsstraße. 2358

### Neugeb. Haus

mit zirka 2 Joch Scheibengrund ist in Unter-Boberesch bei Marburg sofort preiswürdig zu verkaufen. Anzufragen Unterboberesch 55. 2357

Behördlich autorisierter

2114

## Zivilgeometer

Richard Stiger

Marburg

Tegetthoffstraße 44

empfiehlt sich für alle in das Vermessungsfach einschlägigen Arbeiten zur Durchführung von Grundteilungen, Grenzregulierungen, Vermarkungen, Kommassationen, Meliorationen etc. Ferner Aufnahmen ganzer Gemeinden und umfangreicher Grundkomplexe. — Tachymetrische Aufnahmen für Straßen-, Wasser- und Eisenbahnbau.

Fachgemäße Ausführung und schnellste Lieferung bei möglichst billiger Berechnung.

## Erste steierm. Obstverwertungsgenossenschaft in Marburg, Reiserstraße 1

empfiehlt

1421

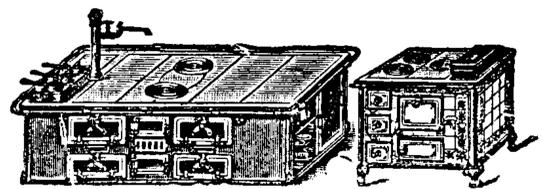
## vorzügliche Apfel- u. Birnenweine

zu den billigsten Preisen.

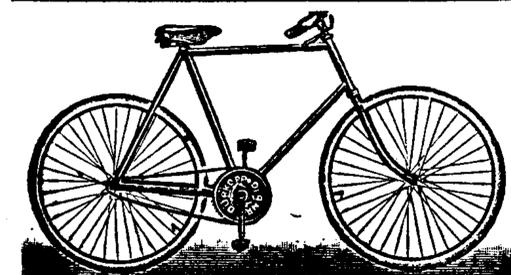
## 2 Wohnungen

mit je 2 Zimmern, Küche und Zubehör sind im 1. Stock des Hauses Neugasse 1 um den Monatszins von je K 30.80 sofort, bezw. vom 1. Juli an zu vergeben. Anzufragen beim Hausmeister dortselbst oder beim Eigentümer Anton Götz, Tegetthoffstraße 3. 1792

## Die Herdfabrik H. Koloseus, Wels (Oberösterr.)



empfiehlt ihre unübertroffenen Herde in Eisen, Email, Porzellan und Majolika, mit Unterhitzregulierung, für jeden Kamin geeignet, Gaskocher, Gasherde und kombinierte Gas- und Kohlenherde, Hotel- und Restaurationsherde. — Kataloge kostenlos. 1861



## Nähmaschinen Fahrräder Motorräder Schreibmaschinen

sowie deren Zubehör und Ersatzteile kauft man am besten und billigsten bei

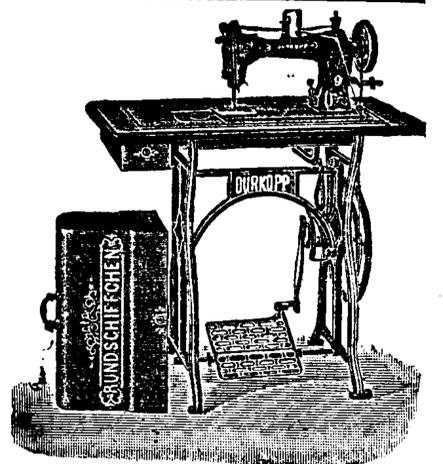
## Moriz Dadiou, Mechaniker, Marburg a. D.

Viktringhofgasse 22.

Niederlage und Alleinverkauf der orig. amerik. Empire-Schreibmaschine mit sofort und dauernd sichtbarer Schrift, größte Durchschlagskraft.

Niederlage und Alleinverkauf der Dürkopp-Diana-, Waffenrad (Stadt Steyer) und Seidel Nauman's Germanica-Fahrräder.

Eigene Vernickelung. — Grösste und modernst eingerichtete Reparaturwerkstätte für alle Fabrikate. Offizielle Hilfsstation des Österr. Automobil-Klub.



# Geschäfts-Eröffnung.

ein Herren- und Damen-Modewaren- und Schneider-

## Zugehörartikel-Geschäft „zur Schwalbe“

eröffne. Gleichzeitig empfehle ich mein reichsortiertes Lager in Spitzen, Bändern, Borten, Knöpfen, Seidenstickerei, Schlingerei und Wäscheborten, Futterwaren, Mieder, Handschuhe, Strümpfe, Gürtel, Schleier, Damenkrägen, Krawatten usw. Herrenwäsche, wie Hemden, Krägen, Plastrons, Manschetten, Socken, Taschentücher, Krawatten in reichster Auswahl, elegantester Form und Muster usw. usw.

Grosse Auswahl in Kinderwäsche sowie sämtl. Schneider-Zugehörartikeln.

Indem ich aufmerksamste, reelle Bedienung und solide Preise zusichere, sowie nur gute Ware führen werde, bitte ich um recht zahlr. Zuspruch.

Hochachtungsvoll

# Josef Lukesch.

### Kundmachung

betreffend die Schulkinderverzeichnisung.

Im Sinne der Verordnung des k. k. Unterrichtsministeriums vom 20. August 1870, Z. 7648 wird hiedurch verlautbart, daß die Verzeichnung (Aufschreibung) der im Stadt- und Schulbezirk Marburg wohnhaften schulpflichtigen Kinder für das Schuljahr 1906/07 in der Zeit vom **20. August bis 8. September 1906** vorgenommen wird.

Die Eltern oder Pfleger der jener Kinder, welche mit 15. September 1906 das 6. Lebensjahr vollendet, das 14. aber noch nicht zurückgelegt haben, werden aufgefordert, die **Geburts-, beziehungsweise Taufscheine der Kinder** bereit zu halten und sie bei der Schulbeschreibung vorzuweisen.

Die betreffenden Herren Hausbesitzer und Hausbesorger werden ersucht, dem mit der Schulkinderbeschreibung betrauten Beamten die Namen der Wohnparteien, welche schulpflichtige Kinder besitzen, bekanntzugeben, oder ein Verzeichnis der letzteren bereit zu halten.

Unrichtige oder wissentlich falsche Angaben, wie auch jede unterlassene Anmeldung eines schulpflichtigen Kindes unterliegen der gesetzlichen Ahndung.

Stadtschulrat Marburg, am 10. August 1906.

Der Vorsitzende: **Schmiderer.**

### Wohnung u. Verpflegung

Sucht Jungeselle aus akademischem Stande in dauernder Stellung. Bedingungen: 2 nett möblierte Zimmer, Badebenutzung, separ. Eingang, größte Ruhe und Reinlichkeit, sorgfältige Bedienung, gute u. reichliche Küche. Offerte unter Chiffre **3175 W. B.** 2359

### Intelligentes Fräulein

über 20 Jahre alt, der deutschen und slowenischen Sprache mächtig, Stenographin, findet mit einem Anhangsgehalt von 100 Kr. monatlich in einem großen Hause dauernde Stellung. Genaue Offerte unter „Intelligent 1200“ Hauptpostl. Graz.

### Elegante, solid gebaute Villa in Pettau

mit schönem schattigen Garten, 6 geräumigen Zimmern, Zugehör, Badezimmer ist sogleich zu verkaufen. Kaufpreis 13.500 Gulden. Nähere Auskunft bei Justizrat **Schwabe** in Pettau.

### Greislerei

zu verkaufen. Preis 180 fl. Anzufragen in Verw. d. Bl.

### Schöner Kinderwagen

zu verkaufen. Anzufragen in der Verw. d. Bl. 2405

### Junger Hund

3 Monate alt, für Jäger od. Förster passend, ist zu verkaufen bei Joh. Weiß, Pragerhof. 2412

### Zwei- und dreizimmerige Wohnungen

jamt Zugehör u. Gartenanteil bis 1. Oktober zu vergeben. Volksgartenstraße 42. 2365

### Hübsch möbl. Zimmer

gassenseitig, streng separiert, sofort zu vermieten. Mellingerstraße 9, 1. Stod. 2402

### Theatre Uferini. Götz' Brauhaussaal.

Samstag, 18. August

Lezte

### Wochen-Vorstellung.

Abends 8 Uhr

außerordentlicher

### Uferini-Abend

mit gänzlich neuem Programme.

Eine geheimnisvolle spiritistische Sitzung od. Uferinis Geisterkabinett.

Sonntag, den 19. August

Auf allgemeines Verlangen der geehrten Herrschaften findet Sonntag nachmittags 4 Uhr (Einlaß 3 Uhr)

Große brillante

### Familien-, Schüler- und

### Kinder-Vorstellung

statt und zwar zu bedeutend ermäßigten Preisen:

Cerklisch 60 h, Sperrisch 50 h, 1. Platz 30 h, 2. Platz 20 h.

Erwachsene das Doppelte. Außerordentlich gewähltes, reichhaltiges Programm.

Abends 8 Uhr

### Abschieds-Vorstellung

von Uferinis kabalistischen Wunder-Produktionen.

Preise der Plätze:

Cerklisch 2 K, Sperrisch 1:50 K, 1. Platz 1 K, 2. Platz 60 h, Stehparterre 50 h, Kinder unt. 10 Jahren zahlen die Hälfte.

Kasseneröffnung 7 Uhr.

Vor und während der Vorstellung

Konzert.

Erster Marburger Militär-Veteranen- u. Kranken-Unterstützungs-Verein „Erzherzog Friedrich“.

### Einladung

zu dem Sonntag, den 19. August im Volksgarten zur Mahlsfeier des Allerh. Geburtsfestes Sr. Majestät des Kaisers stattfindenden

### Garten-Konzert.

Die Musik besorgt die eigene Vereinskapselle unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Hrn. E. Füllekruf.

Für Unterhaltung der B. Z. Besucher ist bestens gesorgt.

**Tugbazar** mit sehr schönen Besten, **Schießstätte** mit sehr schönen Preisen, **Serpentinwerfen**, **Champions** etc.

### Bengalische Beleuchtung des Gartens.

Beginn des Konzertes 3 Uhr nachm. Abmarsch des Vereines mit Musik um halb 3 Uhr vom Sophienplatz in den Volksgarten. Eintritt 30 h, Kinder unter 10 Jahren frei. — Ein allfälliges Reinerträgnis fließt dem Krankensond des Vereines zu.

Um zahlreichen Besuch bittet hochachtungsvoll das Festkomitee.

Eingang nur in der Volksgartenstraße.

### Zwei kleinrassige junge Hunde

Männchen, zu verkaufen. — Nagylstraße 15. 2423

### Lehrjunge

beider Landessprachen mächtig, findet in einem Gemischtwarengeschäfte auf dem Lande sof. Aufnahme. Anfrage in der Verw. d. Bl. 2432

### Kassierin

zugl. Verkäuferin, ges. Alters, beider Landessprachen mächtig, wird für ein Gemischtwarengeschäft auf dem Lande per September gesucht. Offerte nebst Photographie an die Verw. d. Bl. 2431

### Tagelöhner u. Lehrlinge

finden dauernde Beschäftigung in einer Fabrik. Anzufragen Verw. d. Bl. 2430

### Hausmeisterstelle

zu vergeben. Anzufragen bei Baumeister **Dertuschek.**

### Eine Sitzgarnitur

sehr billig zu verkaufen. Anfr. in der Verw. d. Bl. 2390

### Mücken-Essenz

### und Mücken-Puder

sind die besten Vorbeugungsmittel geg. Gelsenstiche. Durch Einreiben mit der Essenz oder Bestäuben mit Puder werden die Mücken vom Stechen sicherst abgehalten.

Preis Flaschen oder Dose 40 Heller.

Karl Wolf, Adler-Drogerie Marburg, Herrngasse

**Carl Kronsteiner,**  
Wien, III/1, Hauptstrasse 120.  
K. k. österr. Patent. Kgl. ungar. Patent.

## Maçade-Farben

Wetterfest. Kalklöslich für Gebäudeanstrich, in 49 Nuancen, von 24 Heller per Kilogramm aufwärts. 1 Kilogramm reicht für 10 m<sup>2</sup> zweimaligen Anstrich. Hauptdepot bei Franz Kollar, Marburg. 1101

## Waschbare Anstriche

wie Email-Façade-Farbe, trocken, und Lapidon-Farbe, teigförmig, in 50 Nuancen, wasserlöslich, in einem Strich deckend, nicht abfärbend. Kostenpreis per Quadratmeter 5 Heller. Erfolg überraschend. Ausführliche Prospekte und Musterkarte gratis und franko.